



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

13. Jahrgang
Nr. 61, Sept. 2007

Ein sehr bemerkenswerter Brief

20. Mai 2007

Sehr geehrter Herr Meier

Zuerst einmal möchte ich der FIGU ein Kompliment aussprechen; die neue Homepage ist super und übersichtlich dargestellt. Dass ich in diesem Brief keine Handschrift anwende, hat damit zu tun, dass er besser – einfacher – zu lesen ist und ich allfällige Schreibfehler besser beheben kann. Im Oktober 2006 fand ich, wieder einmal forschend und suchend unterwegs, auf Ihre Homepage. Ihre Texte wirkten wie scharfer Pfeffer auf der Zunge und sie wühlten auf, jedoch nicht im negativen Sinne. Dann war da noch ein Empfinden und Sehen, als hätte mir jemand das Licht ausgeschaltet, worüber ich kurz und heftig erschrak (zugleich auch fasziniert davon war). Dies hielt dann einige Stunden an, und vor allem war die erste Nacht irgendwie sehr schwarz. Kurz darauf legte sich all dies wieder, und danach war ich gescheitert.

Insgesamt verbrachte ich viele Jahre in religiösen Kreisen, 25 Jahre als Katholikin und die letzten 19 Jahre in einer Freikirche (Sekte). Glücklich oder wirklich frei und zufrieden war ich jedoch nicht, im Gegenteil. Ich schimpfte immer mehr im stillen, weil dies und das einfach nicht aufging und Fragen unbeantwortet blieben, und ständig drehte man sich im Kreise, um etwas Bestimmtes als neu zu verkaufen, dem jedoch weder Entwicklung noch wahrer Fortschritt folgte.

Träume und Eindrücke bedrängten mich, in denen ich mich bis über Hals und Kopf im tiefsten Dreck befand. Ich fühlte mich wirklich beschmutzt und schwer, all die Jahre hindurch, ganz zu schweigen davon, dass ich plötzlich, vor ca. vier Jahren, mit heftigsten Bildern einer Art Prostitution (derlei ich nicht betreibe) und Kämpfe mit imaginärer Person (Gott) belästigt wurde, durch die Anbeterei ausgelöst.

«Jetzt bisch ächt durè», machte sich mein Innerstes bemerkbar.

Wie, verflucht und eins, werde ich diesen Schmutz und Schund wieder los?

Biblische Geschichten und deren Erläuterungen, die dann abrupt endeten, indem plötzlich eine Figur verschwand oder auftauchte und deren Zusammenhänge irgendwie fehlten, wirkten fragwürdiger denn je auf mich und ärgerten mich nur noch mehr. Das Ganze ging dann soweit, dass ich anhand natürlicher Beobachtungen anderer Sektenmitglieder und über ihr Verhalten noch skeptischer wurde und ihnen deren bekennenden Glauben nicht mehr abnahm. Ich stellte überhaupt den ganzen Glauben auch in mir in Frage.

Noch intensiver wurde es, als ich vor zwei Jahren bei den ganz Imaginären anlangte; auch hier begann ich laut zu denken und erneut zu schimpfen. Ob all dem Quatsch verlor ich echt mein Interesse an solcher Lektüre, und schon bald danach landeten die schön bequatschten Bücher, mit all ihrem Imaginären, in grosse Säcke gepackt im Müll. Und so gäbe es noch vieles zu erzählen, was jedoch unnötig ist, da ich überzeugt bin, dass Sie genau wissen, wovon ich rede. Tatsache ist ebenso, dass ich dank Ihrer lehr- und aufschlussreichen Bücher aus diesem nimmer endenden Sumpf herausfand. Aus der Sekte habe ich dann

logischerweise auch hinausgefunden und meinen Austritt im März dieses Jahres getan. Meine Eigenverantwortung habe ich inzwischen wieder übernommen und werde nun nicht mehr ausgehöhlt, entkräftet und verdummdämlicht. Im Gegenteil, ich fühle mich besser denn je.

Ich schicke Ihnen noch einen interessanten Ausschnitt eines wissenschaftlichen Magazins, worin sich ganz gescheite Leute Gedanken darüber machen, wie und was zu tun sei, sollten irgendwann einmal Ausserirdische auf Erden landen.

Meinen allerherzlichsten Dank möchte ich hier nun endlich anbringen und dass es mir eine Ehre ist, Sie um uns zu wissen in diesem verrückt-verruchten Zeitalter. Ein Mensch, der sich wirklich Gedanken um uns alle macht, der seine Aufgabe niemals aufgab und uns auch nie vergessen wird. Bleiben Sie gesund und wohlauf, und mögen Sie noch lange unter uns sein und wirken. Auch einen dicken Dank und Gruss an Ihre treuen Freunde, die Weithergereisten, die Ihnen tatkräftig zur Seite stehen, und all die FIGU-Mitglieder.

Freundliche Grüsse
R. Manzo, Schweiz

Zwischen Wirklichkeit und trügerischem Schein oder über den Umgang mit den täglichen Manipulationen und falschen Informationen

Auf diesem Planeten leben wir in einer reizüberfluteten Informationsgesellschaft, die Geschehen und Ereignisse manipuliert, inszeniert und verändert, um sie profitorientiert und mediengerecht zu verkaufen oder um einen gewissen Schein zu wahren. In der Absicht, gegen aussen das persönliche Image, Ansehen oder die Geltung aufzuwerten, wird oft im kleinen geflunkert und übertrieben, aufgeschnitten und geprahlt und sich selbst mit dem Orden der Tadellosigkeit dekoriert. Vor allem in kultreligiösen, esoterischen und sektiererischen Kreisen sind die wahrliche schöpferische Wahrheit und die faktischen Hintergründe oder die effektive Wirklichkeit hinter den Ereignissen und Geschehen von kleinem Interesse.

Bei ihren Entdeckungen und neuen Erkenntnissen macht die irdische Wissenschaft auf allen Gebieten gewaltige Sprünge. Dabei werden selbst Fehler, Irrtümer und falsche Annahmen als neue und bahnbrechende Erkenntnisse hoch gepriesen. Unter dem Druck der Konkurrenz sind – wie seit alters her – auch in der Wissenschaft Mauscheleien und Fälschungen keine Seltenheit. Im Dezember 2005 wurde bekannt: Der umstrittene südkoreanische Klon-Forscher Hwang Woo Suk hat die Ergebnisse seiner im Mai 2005 veröffentlichten Studie über Stammzellforschung gefälscht. Ein Untersuchungsausschuss der Universität Seoul erklärte am 23. Dezember, Hwangs im US-Wissenschaftsmagazin «Science» erschienener Artikel enthalte nicht nur Fehler, sondern «wissentliche Fälschungen». Massnahmen gegen Hwang seien deshalb «unvermeidlich».

Gemäss neuesten Publikationen ist das Alter des Universums aufgrund der Präzisionsmessungen des Satelliten WMAP mit 13,7 Milliarden Jahren angeblich relativ genau datierbar. Diese relative Genauigkeit steht jedoch im krassen Widerspruch zu den plejarischen Angaben, die das Alter des Universums auf 46 Billionen Jahre beziffern. Für die irdische Wissenschaft sind diese neuesten Erkenntnisse jedoch verbindliche Normen, in Tat und Wahrheit jedoch eine falsche Information.

Im Gegensatz zu einer Lüge, der Heuchelei oder bewussten Irreführung ist die Wahrheit für viele Menschen viel zu roh, zu schonungslos und zu anspruchsvoll oder mitunter auch zu profan. Die schöpferische Wahrheit stellt selbst in ihrer relativen Form noch immer hohe Ansprüche an die Verbindlichkeit, Verpflichtung und Sicherheit. Es ist daher vielfach einfacher, irgendwelche lukrative und spektakuläre Gerüchte zu erfinden, als die naheliegende Wirklichkeit zu ergründen, zu erkennen und zu beschreiben. Vor allem dann, wenn wohldurchdachte Manipulationen und Verzerrungen der Fakten und Gegebenheiten den eigenen politischen, kultreligiösen, wissenschaftlichen, philosophischen oder ideologischen Zielen dienen. Kleinere Betrügereien, Chauvinismen oder gewisse Unredlichkeiten sind für viele Menschen in ihrem Alltag ganz

offensichtlich an der Tagesordnung. Sie gehören auf dieser Erde zum alltäglichen Leben und werden selbst in offiziellen Kreisen in Form der sogenannten Verhandlungskunst systematisch angewandt. Diese Tatsache hat selbst den Plejaren zu Beginn ihrer Mission mit BEAM («Billy» Eduard Albert Meier) grosses Kopfzerbrechen bereitet, wodurch sie sich mehrmals gezwungen sahen, ihre Erfahrungen, Kenntnisse und Vorgehensweisen im Umgang mit den Erdenmenschen zu revidieren und zu verändern.

Spekulieren, Kalkulieren, Handeln und Feilschen im Streit um das grösste Tortenstück sind für viele Menschen wichtige Bestandteile persönlicher Überlebensstrategien. Bei jedem finanziellen, sozialen, politischen oder gesellschaftlichen Geschäft wird eine kleine, aber wesentliche Wahrheit mit dem Nebel des Geheimen und Verborgenen verhüllt. So sind die Raff- und Habgier sowie der Egoismus des Menschen noch immer die Mutter aller Lügen und Betrügereien, was sich auch in regelmässigen Medienberichten über kriminelle und unlautere Machenschaften in Managerkreisen zeigt. Gegenwärtig bietet vor allem das Internet mit der Namenlosigkeit des Users in vielen Bereichen ein grosses Wirkungsfeld. Es ist Tummelplatz zahlloser falscher, unsinniger und grotesker Informationen, wilder Spekulationen und unbeweisbarer Behauptungen. Es gilt als Wissenspool der Menschheit, wird jedoch in Tat und Wahrheit von zahlreichen betrügerischen und abgefeimten Elementen rege genutzt, um ihre Neigungen und Vorlieben für Betrügereien, Täuschungen und Gaunereien auszuleben. Monetäre Erträge und goldene Profite sind der Treibstoff kleiner Schwindeleien und grosser Betrügereien, und hinter manchem breiten Lächeln vermag sich eine kleine Hinterlist zu verbergen. (Tages-Anzeiger/Zürich vom Freitag, 22. September 2006: «Das illegale Geld in der Waschmaschine versteckt».) In ihrer Unlogik und Widersprüchlichkeit erzwingen und provozieren die irdischen Gesetzgebungen unweigerlich immer wieder gewisse Verstösse. Oft werden Paragraphen und Verordnungen in ihrer Gegensätzlichkeit nur dadurch eingehalten, dass andere überschritten werden. Durch die natürliche Logik wird der Mensch gezwungen, bestimmte unlogische und menschliche Gesetze zu brechen, um sie zu Gunsten anderer juristischer Vorschriften zu verleugnen. Diese gegensätzliche und paradoxe Aufforderung widerspricht dem ursprünglichen menschlichen Streben nach Harmonie, Ordnung und Frieden, die der Mensch letztendlich nur in den logischen, evolutiven und schöpferischen Prinzipien, Vorgängen, Gesetzen und Geboten zu finden vermag. Durch das bewusste Manipulieren, Verdrehen und Verschleiern der wahrlichen Fakten widerspricht der Erdenmensch jeglichen schöpferischen Gesetzen und Geboten. Im Gegensatz zum menschlichen Denken sind die schöpferischen Gesetze und Gebote nicht auf Profite, sondern auf die praktische Umsetzung neuen Wissens, neuer Erkenntnisse und Erfahrungen ausgerichtet. Dadurch wird die Evolution gewährleistet. Lügen und falsche Informationen sind daher für das menschliche Bewusstsein und die Psyche höchst devolutiv. Selbst die Schöpfung wäre mit dem paradoxen menschlichen Verhalten der Irreführung, Täuschung und des Doppelspiels dem Untergang geweiht. Das systematische und methodische Manipulieren des menschlichen Denkens und Bewusstseins, wie sie im Christentum und vor allem in der römisch-katholischen Kirche und bei zahlreichen anderen Sekten und Kultreligionen, in der Politik, in den Ideologien oder in den Philosophien angewendet werden, sind schöpfungs- und evolutionswidrig. Sie beengen und beschränken die persönliche Freiheit des Menschen, das Lernen, den allgemeinen Fortschritt sowie die freiheitliche und unbeeinflusste Entfaltung und Entwicklung des menschlichen Bewusstseins und der Psyche. Das Gros der Erdenmenschen ist jedoch vielfach nicht daran interessiert, neues, wertvolles und schöpfungsgesetztes Wissen zu erfahren. Blindgläubig und mit kulturreligiös vernebelten Sinnen vermögen sie die Juwelen wahrlicher und wertvoller Erkenntnisse nicht zu erkennen. Die schöpferische Natur ist für viele Menschen lediglich ein natürliches Konsumprodukt. In ihrer kulturreligiösen Verblendung sind sie sich ihrer eigenen Teilhaftigkeit an der Schöpfung und am schöpferischen Wirken schlicht und einfach nicht bewusst. Sie stillen ihre Neugier und den Wissensdurst am Schablonenwissen irdischer Universitäten, Schulen und Lerninstitute, und sie verwechseln gelernte Informationen mit dem wertvollen und wahrlichen Wissen, den Erkenntnissen und Einsichten um die Schöpfung. Das materielle Wissen hat in der Bewältigung des Alltagslebens durchaus seine Berechtigung. Das Materielle forscht nach neuen technischen und wissenschaftlichen Erfindungen und Möglichkeiten in allen menschlichen Bereichen. Ein reines Schulwissen ist jedoch trotz seiner unermesslichen Grösse äusserst

fehlerhaft, dient vielfach lediglich dem Standesdünkel, dem Kastengeist und der schnöden Eitelkeit. Das fehleranfällige Gegenwartswissen wird zum allgemeingültigen Dogma erklärt. Der Unterhaltungswert und der Spassfaktor sind wichtiger geworden als der Lerneffekt, und daher dienen das materielle Wissen und falsche Informationen dem Menschen auch dafür, sich daran zu ergötzen, damit zu prahlen oder sich einfach zu vergnügen.

Die menschliche Gesellschaft leidet an den alten Zöpfen zweifelhafter Traditionen, Informationen und Überlieferungen. Kultreligionen und Irrlehren fordern vom Menschen das Verherrlichen offensichtlich fragwürdiger Bräuche. Unmenschliche Klitorisbeschneidungen bei Mädchen, fanatische Kreuzigungen und blutige Selbstkasteiungen, falschverstandene und pseudo-heroische Saufgelage irgendwelcher Bruder- oder Studentenschaften, Zwangsverheiratungen, barbarische Tierquälereien, wie Stierkämpfe, das Werfen von Ziegen aus Türmen oder das öffentliche Köpfen von Gänsen, verschwenderische Tomatenschlachten und sinnlose Opferkulte aller Art usw. Diese Handlungsweisen werden nicht aus Vernunft, sondern lediglich aus Tradition, Gewohnheiten und basierend auf falschen Informationen aufrechterhalten. Sie entbehren in der Regel jeglicher Vernunft und beinhalten auch lebensverachtende Aspekte, wie die sinnlose Ermordung oder das Quälen von Tieren. Der Erdenmensch ist es seit Jahrtausenden gewohnt, an fehlerhafte Überlieferungen, Kulte und Rituale aller Art zu glauben und diese kritiklos zu akzeptieren und zu praktizieren. Darunter befinden sich auch Kulthandlungen, deren Unsinnigkeit und Seichtigkeit zahlreichen Menschen in Tat und Wahrheit nicht verborgen bleiben. Dennoch wird vielfach weiterhin aus reiner Gewohnheit und alter Manier herkömmlich gehandelt. Die Zweifelhaftigkeit und Widersprüchlichkeit der römisch-katholischen Kirche ist für viele Menschen offensichtlich. Der Papst wird vordergründig gerügt, kritisiert und belächelt, die Priesterschaft getadelt, das Zölibat diskutiert und verurteilt. Entgegen dieser skeptischen Haltung streben weiterhin zahlreiche und vermeintlich spitzfindige Menschen bei der eigenen Heirat, Taufe oder Beerdigung nach dem kirchlichen Segen. Der Erdenmensch arrangiert sich offensichtlich ganz besonders gerne mit der Widersprüchlichkeit. Diese Tatsache ist wohl universumweit ein aussergewöhnliches Phänomen.

Das Vorgaukeln und die Vorspiegelung falscher Tatsachen gehört auf diesem Planeten auch zu Beginn des dritten Jahrtausends noch immer zum menschlichen Alltag. Aktuelle Beispiele lassen sich vielfach in der Tagespresse finden. Die Nachrichtenagentur Reuters zog am Montag, den 7. August 2006, die Bilder des freien Mitarbeiters Adnan Hajj zurück, weil der Photograph mindestens zwei Bilder vom Libanonkrieg manipuliert und Rauchsäulen mit Hilfe des Computers vergrössert hatte. Einige Photoaufnahmen bombardierter libanesischer Dörfer wurden inszeniert und arrangiert, um gezielte Propaganda zu betreiben (Tages-Anzeiger/Zürich, Dienstag, 8. August 2006). Im amerikanischen Wahlkampf werden sogenannte Oppositionsforscher professionell und offenkundig zur Diffamierung und Denunziation politischer Gegner eingesetzt. Unter dem Vorwand von Telephonumfragen werden mittels dem sogenannten «Push Polling» auch gezielt saftige Gerüchte in Umlauf gebracht, um unbeliebte politische Gegner bei der Wählerschaft in Verruf zu bringen. Lügen und falsche Informationen werden zu propagandistischen Zwecken gezielt als Waffe eingesetzt. In der Regel wird die Wahrheit gebogen, den eigenen Interessen angepasst – oder schlicht und einfach neu erfunden. «Opposition Research» oder kurz «Oppo» lautet der Name für die professionelle Inszenierung oder Demontage politischer Existenzen. Nichts ist heilig, alles erlaubt, wenn sich die Oppo-Forscher der Parteien im Dienste ihrer Auftraggeber an die Arbeit machen, um die Wahrheit neu zu erfinden (Tages-Anzeiger/Zürich, Dienstag, 8. August 2006). Vor allem politische Systeme nehmen es mit der Verbreitung der Wahrheit und dem Offenlegen tatsächlicher Fakten nicht allzu genau. Lästige Vereinbarungen werden verworfen, Beschlüsse missachtet und Wahlversprechen vergessen. Diplomatie und juristische Spitzfindigkeiten dienen der legalen Anpassung und Beschreibung einer unangenehmen Wahrheit. Informationen werden vielfach zweideutig gehalten oder interpretationsbedürftig und unverständlich verfasst.

Wir leben in einer Welt, in der Bedürfnisse, Bildung und Meinungen durch Informationen, Überzeugungsarbeit, Berichte und Werbung usw. gezielt erzeugt, beeinflusst und kontrolliert werden. Ein nationales

Ereignis, wie die erste Mondlandung, wird aus politischen Gründen betrügerisch inszeniert, und es werden zahlreiche historische Irrtümer verheimlicht, archäologische Ungereimtheiten verschwiegen, Sportresultate gekauft, gesellschaftspolitische Ereignisse gesteuert, das natürliche und persönliche Verhalten der Menschen durch Manipulationen und Suggestionen beeinflusst. Vermeintlich unbescholtene Priester und Pfarrherren verkünden religiöse Unwahrheiten und deren Moral von der Kanzel. Sie predigen von hohen Tugenden, von Sittsamkeit und vom Sündenfall, um jedoch umgehend selbst wegen Pädophilie resp. Kindesmissbrauch in Haft gebracht zu werden. (Tages-Anzeiger/Zürich, Montag, 7. August 2006: «Ein ehemaliger katholischer Priester hat sich schuldig bekannt, 47 junge Mädchen sexuell missbraucht zu haben.»)

Gegenwärtig werben wieder einmal diverse Strassenplakate im dreifachen Weltformat um die Gunst der Leichtgläubigen und Beeinflussbaren: «Ich glaube, dass Jesus Christus Gottes Sohn ist.» Kritiklose und vertrauensselige Menschen werden einmal mehr aufgefordert, eine unlogische und in keiner Art und Weise zu beweisende Falschheit, Behauptung und Aussage ungeprüft zu glauben und selbst zu verfechten. Das bis anhin bewährte Konzept einer zweitausendjährigen Tradition des blinden Glaubens suggeriert den Leserinnen und Lesern eine angeblich bewiesene Botschaft. In ihrer Leichtgläubigkeit werden die willigen und hörigen Konsumenten, gefügigen Anhänger und dienstbereiten Vertreter besagter Informationen selbst zu Fabulanten, Märchenerzählern und unbewussten Schwindlern. Dies aufgrund der Tatsache, dass sie eine angenommene und unbeweisbare Behauptung im Namen eines unlogischen Glaubens vehement als Wahrheit und als vermeintlich eigene Meinung vertreten und andere Menschen aus Überzeugung missionieren und in eine glaubensmässige Irre führen.

Die Gefahren der alltäglichen Manipulationen durch gefälschte Informationen, irrige Dogmen und unhaltbare falsche Lehren lauern überall. Sie spekulieren auf die kleinsten Krümel menschlicher Freiheit, Selbstbestimmung und Eigenständigkeit. Blutrünstig stürzen sie sich im Namen vermeintlicher Nächstenliebe und zweifelhafter Menschlichkeit auf ihre schwachen Opfer. Die irdisch-menschliche Wahrheit hat viele Gesichter und sie wird vielfach gezielt produziert und frei erfunden. Sie basiert vor allem auf Annahmen, Interpretationen, Auslegungen und einem kultrreligiösen Glauben. Wer die wahrlichen Fakten, Daten und Hintergründe nicht zu finden vermag, kreierte sie einfach neu. Zahlreiche Kritikerinnen und Kritiker, Medien und Antagonisten in bezug auf BEAM sind in ihrem Umgang mit seinen Materialien, seinem Wissen, den Kontakt-Berichten, Texten und Schriften ein hervorragendes Beispiel. Regelmässig buhlen die verschiedensten Schreiberlinge, Besserwisser, Grosstuer und Prahler um die angeblich neuesten und aktuellsten Informationen in seinem Fall. Allein im Internet haben der grobe Unfug, die unbeschreibliche Torheit, phantasievolle Lügen und horrenden Schauer märchen über die FIGU und BEAM ein unüberschaubares und unkontrollierbares Mass erreicht. Tausendfach wird angenommen und interpretiert, gedeutelt und erklärt, herausgefunden, entdeckt und spekuliert, doch kaum ein einziges Mal in ehrlicher Form nach der wahrlichen Wahrheit gefragt, geschweige denn diese wahrheitsgetreu beschrieben. Es ist schwierig geworden, zwischen Realität, reiner Erfindung und gezielter Irreführung zu unterscheiden. Oftmals besteht selbst die tägliche Berichterstattung in den Medien lediglich aus Gerüchten und reinen Spekulationen. Es wird behauptet und verifiziert, bestätigt und dementiert, argumentiert und konkretisiert, doch die Zuverlässigkeit liegt nach wie vor im Dunkeln. (Beispiel: Tages-Anzeiger/Zürich, Montag, 25. September 2006: «Spekulationen über den Tod von Osama Bin Laden.»)

Wir alle sind lediglich Beobachterinnen und Beobachter der weltweiten Ereignisse; das lehrt auch die Geisteslehre. Nehmen wir also die Geschehen gegenwärtiger Geschichtsschreibung in neutral-positiver Form zur Kenntnis, ohne uns von diesen unangenehm berühren oder in negativer Form beeinflussen oder beherrschen zu lassen. Wut und Empörung, Unmut und Bitterkeit sind durchaus verständliche Regungen unseres Bewusstseins und der Psyche; die Menschheit und ihre Welt werden dadurch nicht verändert – zumindest nicht von heute auf morgen. Nichts ist im menschlichen Leben so beständig wie die Unbeständigkeit, und nichts so sicher wie die Unsicherheit. Der Mensch sei bestrebt, fortwährend aus allem zu lernen, um unaufhörlich Erkenntnisse, Wissen und Erfahrungen aus den zahllosen Eindrücken seiner Umgebung, seinem persönlichen Umfeld und des täglichen Lebens zu ziehen. Er wahre eine neutral-positive

Haltung gegenüber jenen Dingen, die nicht in seinem unmittelbaren Einfluss stehen und er begegne den Belangen des Lebens mit der nötigen Ernsthaftigkeit und offenem Sinn, doch: «Klug ist, wer vergisst, was nicht mehr zu ändern ist.» Wer sich nicht an der Nase herumführen oder seine Gesinnung von fremder Hand manipulieren lassen will, der wandle bewusst und mit offenen Augen auf dieser Welt einher, mit der nötigen Kritikfähigkeit sowie prüfend und hinterfragend.

Mensch der Erde, lasse dich nicht beirren von niederen, verlockenden Versuchungen und von Angeboten, die angeblich das Leben erleichtern und entbürden. Nutze das grosse und wertvolle Angebot deines eigenen Könnens, Vermögens und deiner Fähigkeiten, selbst nach den Geheimnissen, Gesetzen und Geboten der Schöpfung zu suchen, sie zu erforschen und selbst über das Erlebte nachzudenken. Entscheide letztendlich selbst, als deines eigenen Schicksals Schmied, über eine positive und förderliche oder jämmerliche Lebensqualität, und behalte auch in Freiheit deine persönliche Ansicht und Meinung zum Inhalt des vorliegenden Artikels.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

So der Mensch will ...

So der Mensch will, stürmt er bereits in den Weltraum hinaus – mit donnernden und heulenden Raketen. Berstend brechen sie ein in das Gefüge des Himmels und zerfetzen die Harmonie der Sphären. Rasend schnell wird der Mond erobert und dann schnell noch die Nachbarplaneten, um den Weg zu bereiten für die kommenden Sternfahrer, die in urweite Fernen steuern wollen, um die Geheimnisse des rätselhaften Universums und der Sterne zu ergründen. Oft freundlich und oft kalt leuchten sie vom Firmament hernieder, wenn sich die Nacht über die Erde gesenkt und ihren dunklen geheimnisvollen Schleier über die Welt ausgebreitet hat. Eine Welt, die bereits in hoher Technik schwelt und sich weiterhin rasend schnell immer weiter und weiter entwickelt, um die bestmögliche Vollkommenheit zu erreichen. Und diese Technik wird von Menschen geschaffen, von Menschen, die wohl fähig sind, die Technik zu vervollkommen, zu beherrschen und sie ihrem Höhepunkt entgegenzutreiben – die jedoch auf der anderen Seite nicht genügend Kenntnis in sich bergen, um das Denken der gesamten Menschheit durch Belehrungen des Guten und Positiven allgemein in fortschrittliche Bahnen zu lenken, um dadurch einen endgültigen Frieden auf der Welt und unter den Menschen gemäss dem Sinn der Schöpfungsgesetze zu schaffen. Sie sind aber nicht einmal dazu in der Lage, zwischen den Völkern eine friedliche Koexistenz zu schaffen. Und warum nicht? Weil sie nur den Weg des Mammons, des Vergnügens, der Selbstsucht, des Fortschrittes und damit der Technik kennen und darum die Schöpfungsgesetze ins Reich der Phantasie verstossen. Selbstredend fungieren dabei die Auftraggeber an erster Stelle, denn sie verkörpern die Macht und Politik sowie die Religion ihrer Staaten. Und gerade diese Mächte und Politiker sowie Religionsbonzen sind es, die dauernd falsche Beschlüsse fassen und ausführen lassen. So werden dauernd jene unterdrückt und benachteiligt, welche offensichtlich im Recht sind. Hierzu können drei kurze Beispiele dienen, die jedoch weltweit bewegend genug sind, um alle Menschen nachdenklich zu stimmen.

1) Cypern

Die Türkei kann auf eine nahezu achttausendjährige Kultur zurückblicken. Auf eine Kultur, auf die jeder Türke mit Recht stolz sein darf, denn sie hat nicht nur sehr viel hervorgebracht, sondern sie ist zudem auch noch die älteste Kultur in Europa und Eurasien. Diese Tatsache beweist, dass bereits die Urahnen des heutigen türkischen Volkes die Eigentümer der Insel Cypern waren, denn sie liegt ja dem türkischen Festland nicht allzuweit vorgelagert. Es ist daher absolut nicht von der Hand zu weisen, dass bereits das türkische Urvolk die Insel bevölkert hat. Dass dann viele Jahrtausende später die Engländer mit ihrer mehr als zweifelhaften Politik die Griechen auf dieser Insel Fuss fassen liessen,

das stellt mehr als nur ein übles Missgeschick und eine Intrige dar. Dies auch dann, wenn die Griechen zu verschiedenen Zeiten im Besitz von Cypern gewesen waren, denn jedesmal waren sie unrechtmässige Eigentümer, weil sie das Land in Eroberungsfeldzügen und richtigen Raubkriegen mit Beschlag belegten. Sie begingen dabei richtiggehend Diebstahl, denn niemals hatten sie Anrecht auf die Insel; allein schon die Tatsache kann das beweisen, weil die Griechen nur auf eine 3400jährige Kultur zurückblicken können, die nicht einmal ihrem eigenen <Geist> entsprang. Die griechische Kultur ist somit also rund 4500 Jahre jünger als diejenige der Türkei. Wie hätte da also Cypern zu Urzeiten jemals zu Griechenland gehören können? Denn erst zu Zeiten des Ewia-Königs Odysseus (Ulisse-Odiseas) kamen die Griechen das erste Mal in die Türkei – und zwar auch infolge eines Raubkriegs, als Troja überfallen wurde. Doch bis zur Zeit Odysseus war ein langer Weg: Vor 3400 Jahren waren in Griechenland noch restlos die wilden Hellenenstämme ansässig, die noch nicht dem Schimmer einer wirklichen Kultur mächtig waren. Auf der dem Festland vorgelagerten Insel Kreta war jedoch ein Volk mit hochentwickelter Kultur ansässig – die Minoer (Minoa), auch die Atlantier genannt. Weit im Norden, im offenen Meer vor Kreta, explodierte eines Tages die Vulkaninsel Santorini und versank im Meer. Demzufolge verwüstete eine riesige Flutwelle die Insel Kreta, woraufhin die Minoer auf das Festland von Griechenland flüchteten. Dort stiessen sie auf die wilden, kulturlosen und primitiven Hellenenstämme, die von den Minoern in allen Künsten und Arbeiten sowie in der Schrift- und Lautsprache unterrichtet wurden. So lernten die Griechen die Kultur kennen. Die Schrift, das Alphabet und die Sprache jedoch, die waren seither minoisch. Dies blieb bis zum heutigen Tag so – mit einer geringfügigen Veränderung. Da die ursprünglichen Minoer gegenüber den Hellenen stark in der Minderheit waren, gingen sie Mischehen ein und nach wenigen hundert Jahren existierten keine reinrassigen Minoer mehr. Die Hellenen selbst waren bewusstseinsmässig den Minoern nie ebenbürtig gewesen und so blieben sie über weitere Jahrhunderte hinweg auf dem gleichen bewusstseinsmässigen Niveau stehen, worauf sie die Minoer gebracht hatten. Sie lebten dahin und fanden keinen Fortschritt. Und bis vor rund zweitausend Jahren verherrlichten sie ihre Halbgötter, deren oberster Gott Zeus war, der angeblich mit seinen Untergöttern auf dem Berge Olymp gewohnt haben soll. Dann kamen die galiläischen Jünger des jüdischen Propheten Immanuel (Jesus), die das Christentum predigten. Prompt fielen die Griechen von ihrem Halbgott-Glauben ab und wandten sich der neuen Lehre zu. Zu späteren Zeiten wurde dann daraus der griechisch-orthodoxe Glaube herausgebildet, der eigentlich den wahren Ursprung des gesamten heutigen Christentums in Europa darstellt: Eine religiöse Irrlehre, wie sie in der zivilisierten Welt wohl nicht ihresgleichen findet.

Was wäre nun aber die Lösung für den Cypern-Konflikt? Wird alles richtig betrachtet, dann gibt es nur die Lösung der friedlichen Koexistenz, denn ob Türken oder Griechen, beide Völker bestehen aus Menschen, und als solche gibt es nur die Möglichkeit, in friedlicher Koexistenz zusammenzuleben, wenn Frieden, Freiheit, Liebe und Harmonie werden und walten sollen.

2) Israel; Judentum

Die sogenannte Kultur des Judentums ist nur um einige hundert Jahre älter als die der Griechen. Ihre eigentliche Geschichte jedoch beginnt zum beinahe selben Zeitpunkt wie die der Griechen; vor 3500 Jahren, nämlich damals, als Moses das jüdische Volk aus der ägyptischen Knechtschaft riss und es nach Palästina führte. Die Juden waren also Fremde in diesem Land, das sie sich durch Eroberungszüge und Raubkriege aneigneten. Denn die Ureinwohner Palästinas waren keine Juden, sondern den Baal und andere Götzen anbetende heidnische Araber gewesen. Vor rund 3500 Jahren jedoch fielen die alten Hebräer in dieses Araberland ein und machten es sich untertan – einige Jahre, nachdem Moses gestorben resp. ermordet worden war. Diese Hebräer waren Jehova-Abtrünnige, denn immer und immer wieder traten sie Moses Lehre in den Schmutz, um goldenen Kälbern und anderen Götzen zu dienen. Zu späteren Zeiten befehdeten sich die hebräischen Stämme dann gegenseitig, infolgedessen zehn Stämme aus Palästina emigrierten und sich zu anderen Völkern bildeten. Zurück blieben

nur die zwei Stämme Juda und Israel, die sich ebenfalls in zwei verschiedene Königreiche aufgespalten hatten und sich bitter bekämpften – und die sich fortan Juden nannten.

Jahrhunderte und mehr als drei Jahrtausende rollten über dieses Volk hinweg, bis das Schicksal ihm die Schranken wies. Doch wiederum waren es dann auch hier Weltmächte, besonders Russland und England, die durch ihre Politik die sich im Recht befindenden Völker der Araber benachteiligten und den Juden anno 1948 das Land Palästina als Eigentum zusprachen, obwohl es niemals ihnen gehört hatte – denn wie kann jemals Diebesgut des Diebes Eigentum sein?

So setzten sich 1948 durch der Weltmächte Machenschaften die Jüdischgläubigen in Palästina fest und nennen das Land seither Israel, obwohl sie dazu nicht das gelindeste Recht ihr eigen nennen können, denn ihre Vorfahren, die alten Hebräer, waren in das Land eingefallene Fremde, die das arabische Land überfielen und das Volk beraubten. Erst spielten sich die alten Hebräer als Freunde auf und tranken in Festgelagen mit Arabern auf die neue Freundschaft, jedoch nur, um diese dann umzubringen, wenn sie betrunken waren. Und so heisst das frühere Araberland heute Israelland. Und die Palästinenser, deren Urvorfahren schon das Land bewohnten, werden unterdrückt und bekämpft, und da fragt es sich wirklich, was daraus noch werden soll.

Nicht nur, dass sich die alten Hebräer des Landdiebstahls und des zigtausendfachen Mordes an den arabischen Einwohnern schuldig machten, nein, denn viele Zuzügler des 1948 gegründeten neuen Staates Israel sind über die Araber hergefallen und haben mit den Weltmächten zusammen Krieg gegen die Einheimischen geführt, wobei sehr viele von diesen zu Tode kamen. Sie haben sich aufgeführt als Schöpfungsgesetz-Lästerer und als Barbaren, die die grundlegende Lehre des Geistes mit den Füßen in den Schmutz traten – und so werden sie es in gleicher Weise bis in ferne Zukunft tun, denn die jüdische Religion bestreitet bis zum Absoluten die Wahrhaftigkeit der effectiven Schöpfungslehre und hängt glaubensmässig einem imaginären Gott und einem Messias an, der niemals erscheinen wird. Dadurch bezichtigt die jüdische Religion die wahrliche Wahrheit der Schöpfungslehre und der Schöpfungsgesetze der Lüge – wie auch das Christentum – und erhebt ihre Gläubigen in den Status eines auserlesenen Volkes Gottes, der nicht existiert.

Das Problem wäre wohl zu lösen, wenn sowohl die Palästinenser als auch die Israelis Verstand und Vernunft walten lassen und eine friedliche Koexistenz aushandeln würden, um ein Zusammenleben in Frieden, Freiheit und Harmonie zu ermöglichen. Genau das aber ist aus vier Gründen bis heute nicht möglich geworden, und zwar einerseits durch den gegenseitigen Hass und zweitens infolge der verschiedenen Religionen der beiden Völker. Und weiter spielt drittens der Faktor eine unüberwindbare Barriere, dass einerseits zu Urzeiten die Vorfahren der heutigen Israelis, die alten Hebräer, das Land mit Kriegshandlungen an sich gerissen haben, und viertens, dass Palästina 1948 durch die Hilfe der Weltmächte neuerlich den Arabern entrissen und zum Staat Israel gemacht wurde. Doch wie soll da heute Frieden, Freiheit, Liebe und Harmonie geschaffen werden, wenn beide Parteien aus Hass und Unvernunft stur bleiben und an alten Zöpfen und längst Vergangenen festhalten und wenn die Welt und deren Verantwortliche sowie die ganze Menschheit alles einfach geschehen lassen und sich nur um den eigenen Profit kümmern, der auch mit Waffenlieferungen an die streitenden Parteien gemacht wird?

3) Kashmir

Die Kultur Kashmirs ist die eigentliche Kultur Indiens, doch besitzt es seit rund 800 Jahren eine separate – eine muselmanische Kultur. Zu der Zeit ungefähr stiessen die Muslime in den nahen Osten vor und brachten ihre Religion, die Religion Allahs, den Islam, dorthin. Ganz speziell Kashmir, hoch im Norden von Indien, wurde dabei islamisiert, weil sich die Menschen dort von der Lehre des Islams überzeugen liessen. Und auch hier strichen die Jahrhunderte vorüber, ehe eine fremde Macht auf politischem Wege eingriff und Hass und Verderben über dieses friedliche Muslimvolk brachte.

Für viele lange Jahre war Indien eine britische Kolonie, die dann 1948 aufgelöst wurde. Die Engländer gaben Indien die Selbständigkeit zurück, doch teilten sie das Land nach den zwei Haupt-

religionen auf: Hinduismus und Islam. Die muslimbewohnten Landteile Indiens wurden zu Ost- und West-Pakistan, wobei das Hinduland Indien blieb. Der hoch im Norden liegende und an West-Pakistan und China angrenzende Muslimgart Kashmir jedoch wurde Indien zugeteilt, so dass zwei aneinandergrenzende Muslimgländer getrennt wurden. Folgedem wurden Brüder und Brüder zu verschiedenen Staatsbürgern. Klarer Fall, dass seither die zwei Bruderländer darum bemüht sind, diese Ungerechtigkeit zu ändern und sich zu einem Land zusammenzuschließen. Da aber Kashmir nicht unter eigener, sondern unter indischer Regierung steht, führt dies dauernd zu kriegerischen Geplänkeln. Jeder Versuch, West-Pakistan und Kashmir zu vereinen, scheiterte jedoch bisher an der überaus sturen Haltung von seiten Indiens. Die Folge davon: Krieg, den Indien auch anno 1965 schmachvoll verlor, denn, so wurde in einer islamischen Zeitung geschrieben: «Allah war mit seinem Volk, und er führte es zum Sieg wider die Götzendiener, die nicht weniger als 3340 verschiedene Götter anbeten und des Hungers sterben, obwohl ihnen die lebensnotwendige Nahrung buchstäblich vor der Nase herumläuft – in Form von 159 Millionen heiligen Kühen, die das Gemüse und Obst von den Verkaufsständen fressen.»

Auch in diesem Konflikt gibt es nur die eine Lösung: die friedliche Koexistenz zwischen Indern, Pakistanis und Kashmiris, und zwar sowohl in politischer, kultureller und religiöser Hinsicht, wie das allgemein der Fall sein müsste, und zwar nicht nur dann, wenn Kompromisse und friedliche Koexistenzen geschlossen werden, sondern auch allgemein darauf bezogen, wenn Menschen zusammenleben. Rasse, Religion, Sekte, Kultur, Bildung sowie Politik, Wirtschaft und Profit usw. dürfen in einer Menschheit niemals eine Rolle spielen in bezug auf die Behandlung und Achtung des Menschen als solcher, denn vor den Schöpfungsgesetzen sind alle gleich und haben die gleichen Rechte und Pflichten.

Drei Beispiele nur, denn noch viele andere könnten erwähnt werden, doch allein diese drei beweisen, dass der Mensch wohl genügend Sinn für die Entwicklung der Technik sowie für seinen finanziellen Profit, seine Selbstsucht, Machtgier, Eroberungswut, Kriege, Hass, Rache, Vergeltung und Vergnügungen usw. hat, dass es ihm jedoch ganz gewaltig am Sinn der Liebe, des Friedens, der Freiheit und Harmonie sowie an der Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit mangelt. Rassenhass, Religionshass und Fremdenhass, irrer Religionsglaube, Profit, Vergnügen, Selbstsucht, Selbstherrlichkeit, Machtucht, sexuelle und andere Ausartungen sowie Krieg, Eifersucht, Mord und Totschlag sind dem Menschen der Erde wichtiger als Menschlichkeit, Liebe, Ehrlichkeit, Frieden, Freiheit, Harmonie und wahres Glück. Ganz besonders die fanatisch christlich geprägten Menschen sowie die islamistischen Fanatiker schätzen sich überheblich gegenüber Andersgläubigen, und davon wird ganz besonders die Welt jener benachteiligt, welche aufrichtig nach Frieden und Liebe trachten. Besonders die Welt der Muselmanen wird heute durch christliche Sektierer in Verruf gebracht und mit Drohungen und Krieg belegt. Und die Muslimvölker werden beschimpft, überverteilt und benachteiligt – insbesondere von Christen –, weil sie als Muslima und Muslime streng nach den Gesetzen des Korans leben und das Dasein nicht nur als solches hinnehmen, sondern es als Vorstufe zur «Herrlichkeit des Paradieses» betrachten und dementsprechend nach den gegebenen Richtlinien des Korans leben. Natürlich ist auch beim Islam nicht alles Gold, was glänzt, folglich viele Dinge der religiösen Richtlinien und Gesetze usw. modernisiert, der neuen Zeit angepasst und menschenwürdiger geformt werden müssten. Dies steht aber nicht im Gegensatz zur christlichen, jüdischen, buddhistischen und hinduistischen Welt sowie all deren Religionen und Sekten, denn auch all diese haben ihre eigenen und nicht selten falschen und unmenschlichen sowie menschenunwürdigen religiösen Gesetze, Kulte und Dinge, die grundlegend aufgebaut sind auf irren Ideen und Wahnvorstellungen, von Menschen erfunden und auf Menschen- und Götterkulten beruhend. Religionen und Sekten also, die der Abgötterei und Götterei, dem Götzendienst und der Vergötterung von Menschen dienen. Religionen und Sekten, die der wahrheitlichen Schöpfungslehre und den Schöpfungsgesetzen abtrünnig sind, weshalb aus allen nur Bosheit, Verbote, Unfrieden, Eifersucht, Mord und Totschlag sowie Krieg, Unfrieden, Unfreiheit, Lieblosigkeit und Disharmonie und alles Böse hervorgehen. Und all das, obwohl sie alle heuchlerisch Liebe, Menschlichkeit,

Frieden, Freiheit und Harmonie predigen – jedoch nur, um bei nächster Gelegenheit Krieg gegeneinander zu führen, den Religionshass und Rassenhass zu schüren und Armeen und Waffen zu segnen, um mit Gottes Hilfe andere Menschen und Völker erbärmlich abzuschlachten.

Die Menschen der Erde leben im grossen und ganzen dahin, ohne irgendwelche Achtung vor den schöpferischen Gesetzen und Geboten zu wahren oder sie überhaupt auch nur im geringsten Jota zu beachten. Nur wenige von ihnen steuern entlang der wahren schöpferischen Richtlinien. So säen die Religionen, Sekten und viele ihrer Gläubigen Mord, Tod, Diebstahl, Raub, Eifersucht, Kriminalität, Verbrechen sowie Verderben, Hass, Rache und Krieg, und sie unterdrücken, benachteiligen und morden die Armen und Andersgläubigen sowie jene wenigen, welche getreu der Gesetze und Gebote der Schöpfung leben und die Lehre des Geistes befolgen und treu darauf bauen und harren, dass auf der Erde und unter den Menschen endlich Wahrheit, wahrer Frieden, wahre Liebe, Freiheit und Harmonie sowie Gerechtigkeit und Gleichheit aller Menschen werde. Doch wie die Welt vieler Menschen der Erde mit ihrem schöpfungsabgewandten resp. schöpfungsfremden und verbrecherischen Tun aussieht, wird es noch lange auf sich warten lassen, dass endlich Verstand und Vernunft siegen. Aber trotzdem: So der Mensch will, möge er als von der Schöpfung und ihren Gesetzen und Geboten Ungerechter und Abtrünniger sich eines Besseren, Guten und Positiven belehren lassen und sich besinnen, damit er den Weg zurück zu den schöpferischen Gesetzen und Geboten und zu einem wahren Leben als Mensch finde, und zwar ehe die Welt zerstört und die Menschheit ausgerottet wird.

Billy

Karachi/West-Pakistan, 1964

Semjase-Silver-Star-Center, 26. November 2006

Leserfragen

Welche Anzahl Kreuzzüge haben wirklich stattgefunden, und was hat es mit dem sogenannten Kinderkreuzzug auf sich? In den Kontaktberichten steht, dass die Sprachverwirrung beim Turmbau in Babylon durch eine Naturkatastrophe entstanden sei; gibt es dazu nähere Angaben?

Urs Krasemann, Deutschland

Ich habe wegen der englischen Namensbezeichnung von Ludwig IX. im englischsprachigen <Wikipedia> nachgelesen (ein Internet-Lexikon). Darin steht, dass Ludwig IX. während dem 8. Kreuzzug gegen Tunis am 25.8.1270 starb. In AdTdW steht, dass er am gleichen Datum während dem 7. Kreuzzug starb. Letzterer war jedoch laut <Wikipedia> bereits im Jahre 1248. Wer liegt nun falsch?

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Was lange währt, wird gut, so ich also nun endlich Ihre Fragen vom Juni 2006 beantworten kann, weil das in früheren Bulletins aus Platzgründen nicht möglich war. Ihre Fragen, Herr Krasemann, und auch Deine vom Monat Oktober 2006, liebe Barbara, habe ich beim 438. offiziellen Kontaktgespräch mit dem Plejaren Ptaah besprochen, folglich ich als Antwort nachfolgend das entsprechende Gespräch wiedergebe:

Billy Wieviele Kreuzzüge haben tatsächlich stattgefunden, und welche Bewandnis hatte es mit dem sogenannten Kinderkreuzzug? Hier habe ich eine Leserfrage:

Eine Frage: ich habe wegen der englischen Namensbezeichnung von Ludwig IX. im englischsprachigen <Wikipedia> nachgelesen (ein Internet-Lexikon). Darin steht, dass Ludwig IX.

während dem 8. Kreuzzug gegen Tunis am 25.8.1270 starb. In AdTdW steht, dass er am gleichen Datum während dem 7. Kreuzzug starb. Letzterer war jedoch laut <Wikipedia> bereits im Jahre 1248. Wer liegt nun falsch?

Bezüglich des sogenannten Kinderkreuzzuges lehrte mich dein Vater Sfath, dass es sich dabei nicht eigentlich um Kinder gehandelt hat, sondern um ganze Familien sowie um Landarbeiter, Knechte und Tagelöhner, die mausarm waren, weshalb damals der Kreuzzug auch <Kreuzzug der Armen> genannt wurde. Sfath sprach auch stets nur von einem 1. bis 7., niemals jedoch von einem 8. Kreuzzug. Der 7. Kreuzzug stand dabei unter dem Kommando von Ludwig IX., der den Beinamen <Saint Louis> resp. <Ludwig der Heilige> erhielt, der zudem auch das Rechtswesen förderte und unter anderem die Verbote des Gottesurteils und der Fehde durchsetzte, nebst dem, dass er das Parlament von Paris als oberstes Gericht und Zentralverwaltung einsetzte. Da du dich ja auch mit der irdischen Geschichte im allgemeinen befasst, somit also auch mit den Geschehen in bezug auf Kriege und allgemeine Menschheitsgeschichte usw., so denke ich, das Du auch in genannter Hinsicht Auskunft geben kannst, und vielleicht noch etwas darüber hinaus.

Ptaah Tatsächlich haben nur sieben Kreuzzüge stattgefunden, wobei König Ludwig IX. am 6. und 7. Kreuzzug teilnahm. Geboren wurde er am 25. April 1214 in Poissy, im Departement Yvelines. Als König amtierte er von 1226 bis 1270, und von 1248 bis 1254 nahm er am 6. Kreuzzug teil, der über Ägypten führte, wobei er 1250 zusammen mit seinem Heer in ägyptische Gefangenschaft geriet, jedoch durch eine hohe Lösegeldzahlung wieder freigelassen wurde. Auf dem 7. Kreuzzug wurde dann am 25. August 1270 vor Tunis sein Leben beendet, und heilig gesprochen wurde er dann am 25. August 1297, nachdem in Palästina anno 1291 die letzte Bastion Akko verloren wurde. – Der Deutsche Orden – ein christlicher resp. geistlicher Ritterorden – führte seit 1230 einen Kreuzzug gegen die heidnischen Prussen resp. Pruzen resp. Altpreußen und – vergeblich – gegen die Litauer. Die Prussen waren baltische Volksstämme, die zwischen der unteren Weichsel und Memel angesiedelt waren. Die Stämme bestanden aus freien Bauern, die den christlichen Missionsversuchen des römischen Deutschen Ordens grossen Widerstand entgegengesetzten, jedoch 1231 bis 1283 unterworfen wurden. Ein weiterer Missionierungszug erfolgte gegen die Litauer, allerdings vergeblich, denn das Unternehmen brachte keinen Erfolg. – Die Kreuzzüge erfolgten unter enormer und brutaler Gewalt, durch Mord und Totschlag sowie durch Folter und böse Massaker, und zwar im Namen Gottes, des Herrn der Liebe und Jesus Christus. So ergab es sich auch hier, dass das Christentum mit Blut geschrieben wurde, denn allein bei den Kreuzzügen kamen rund 1,35 Millionen Menschen ums Leben. Anhaltende politische Erfolge konnten bei der ganzen Morderei ebenso nicht erzielt werden, wie auch nicht eine angestrebte Vereinigung der lateinischen und byzantinischen Kirche. Was jedoch mit sehr viel Mord, Folter, Totschlag, Raub, Zerstörung und Blutvergiessen durch die Kreuzzüge für lange Zeit geschaffen wurde, war die Sicherung der Handelswege Venedigs sowie anderer italienischer Stadtstaaten und im östlichen Mittelmeer. Ausserdem ergab sich durch die Kreuzzüge eine Berührung mit Byzanz und mit der islamischen Welt, wodurch die Voraussetzung geschaffen wurde, dass das griechisch-orientale Bewusstseinsgut im Abendland resp. in Europa bekannt werden konnte, was jedoch wieder darauf beruhte, dass durch das Papsttum und des Papstes Vasallen das griechische und orientalische Bewusstseinsgut gestohlen und dem Vatikan einverleibt wurde. Also schreckte das Christentum resp. insbesondere der Vatikan nicht davor zurück, in grossem Stil zu rauben und zu stehlen. – Was nun den sogenannten Kinderkreuzzug anbelangt, so kann ich meines Vaters Sfath Belehrung an dich nur bestätigen, denn der <Kreuzzug der Armen> fand nicht durch Kinder statt, denn tatsächlich entspricht diese Behauptung einer christlich gefertigten Lüge und Legende. Die Wahrheit ist die, dass arme Leute, wie Landarbeiter, Landarbeiterinnen, Knechte, Mägde und Tagelöhner sowie Tagelöhnerinnen aus Frankreich teils mit ihren ganzen Familien, folglich also auch mit den Kindern, im Jahre 1212 unter der Führung eines Landarbeiters namens Stephan Andrault ins Verderben geführt wurden, denn der <Kreuz-

zug der Armen›, der nicht als wirklicher Kreuzzug bezeichnet werden kann, endete bereits im Herbst 1212 in Italien. Diesem Zug schlossen sich auch arme Leute am Niederrhein an, die von einem jungen Mann namens Kortzfleisch geführt wurden.

Billy Danke für die Erklärung. – Beim 279. offiziellen Kontaktgespräch am 3. Februar 2000 haben wir zwei zusammen über den Turm zu Babylon gesprochen, wobei du gesagt hast, dass die Sprachverwirrung durch ein Naturereignis zustande gekommen sei. Du hast damals folgendes erklärt, wie im Kontaktgespräche-Block 8 auf den Seiten 107 und 108 geschrieben steht:

13. *Die Darlegung der Bibel ist falsch.*

14. *Wahrheitlich wurde der Turm durch verschiedenste Völkergruppen erbaut, die vielerlei verschiedene Sprachen hatten und sich untereinander nur durch entsprechende Sprachkundige verständigen konnten.*

15. *Als dann ein schwerwiegendes Naturereignis eintraf und sich die verschiedenen Völkergruppen in Angst und Panik miteinander vermischten, geschah es natürlich, dass sich die verwirrten, entsetzten und von dem Bauwerk wegfliehenden Menschen untereinander nicht mehr verständigen konnten, weil ja keiner mehr des andern Sprache verstand und jeder einer anderen Völkergruppe angehörte.*

Welcher Art Naturereignis war das denn, vielleicht ein Erdbeben? Wenn ja, hat der 91 Meter hohe Turm denn keinen Schaden genommen dabei?

Ptaah Tatsächlich, es handelte sich um ein Erdbeben, wodurch auch der im Aufbau begriffene Turm stark beschädigt wurde. Diese Beschädigungen wurden jedoch behoben, nachdem wieder Ordnung im Land eingekehrt war.

Billy Und welcher Art Völkergruppen waren es denn, die verschiedene Sprachen hatten?

Ptaah Es handelte sich um verschiedene Volksgruppen, Stämme und Einzelpersonen, aus allen umliegenden Ländern, bis hin nach Persien und ans Mittelmeer. Viele waren Gefangene oder Sklaven, während andere aus fremden Ländern zur Fronarbeit verpflichtet wurden. Und gesamthaft war die grosse Masse der Arbeitenden nur der eigenen, jedoch der babylonischen Sprache kaum oder überhaupt nicht mächtig. Babylonier, die am Turmbau mitarbeiteten, waren – ausser den Architekten, Baufachleuten und Aufsehern – ausschliesslich solche, die in Ungnade gefallen oder Sträflinge waren. Die Sträflinge hatten dabei die Wahl, entweder am Turmbau mitzuarbeiten oder hingerichtet zu werden, wobei natürlich ersteres vorgezogen wurde.

Billy

Leserfrage

Ist es möglich, uns einmal wahrheitsgemäss aufzuzeigen, wie der Staat Israel zu Lasten welcher Landbesitzer resp. auf wessen Land er gegründet wurde?

Franco Chellini, Schweiz

Antwort

Das Ganze, das ich folgend ausführe, hat nichts mit Rassismus zu tun, sondern einzig und allein mit einer Darstellung der effektiven Fakten, die weder durch Schönmacherei, Lügen noch durch Betrug und Verleumdung bestritten werden können:

In der Neuzeit, genauer 1948, raubten die Mächte Russland und England Jordanien das Land, um Israel zu gründen und darin die Israelis wie Könige und Kaiser festzusetzen. So kam es, dass am 15. Mai 1948 das britische Mandat über Palästina erlosch, nachdem am 14. Mai 1948 der Jüdische Nationalrat den unabhängigen Staat Israel ausrief, der 77% des palästinensischen Gebietes umfasste. Ost-Palästina wurde Jordanien am 24. April 1950 als Westjordanland angegliedert. Einen Tag nach der Staatsgründung entbrannte am 15. Mai 1948 dann der Israelisch-Arabische Krieg resp. der ‹Palästinakrieg›, den Israel mit Hilfe der Weltmächte gewann. Die Israelis und ihre Helfer vertrieben dabei rund 850 000 Araber resp. Palästinenser, was in den Nachbarstaaten zu grossen Flüchtlingslagern führte, wie aber auch zum Nahostkonflikt. Das Spannungsverhältnis zwischen Israel und den arabischen Staaten wuchs ständig, denn die Existenz Israels wurde in Frage gestellt, und so kam es in diesem Nahostkonflikt anno 1956 zum Suezkrieg, was aber nur der Anfang von weiteren Kriegen bis in die weite Zukunft sein sollte.

Ursprünglich, zur Zeit als die Hebräer – die aus den alten Hebraons hervorgingen – aus der pharaonischen Knechtschaft und Sklavenschaft aus Ägypten flüchteten, war das heutige Land Israel noch urtümliches Araberland, das jedoch durch brutale kriegerische Handlungen der hebräischen Flüchtlinge erobert und von diesen als angeblich ‹von Gott verheissenes Land› einverleibt wurde. In der christlichen Bibel – die eigentlich einer gründlich und zu Gunsten Israels verfälschten und viele Unwahrheiten enthaltenden Chronik entspricht – kann unter vielen Vorbehalten die Eroberungsgeschichte des ‹verheissenen Landes› ebenso nachgelesen werden wie auch in vielen Geschichtsbüchern usw., deren Darstellungen jedoch ebenfalls unter Vorbehalten zu lesen sind, weil seit alters her in jedem einzelnen Fall alles auf einen Nutzen und auf eine Glorifikation Israels ausgerichtet und ‹überlieferungsmässig› zurechtgeschustert ist. Wahrheitlich ist die Geschichte Israels seit alters her mit Menschenblut geschrieben, und zwar sowohl in religiöser und politischer Hinsicht, wie das eigentlich bei jedem anderen Staat auf der Erde ebenfalls der Fall ist. Folglich nimmt sich Israel nicht davon aus und weist keinerlei göttlich-friedliche Existenz und keine gottgegebene Verheissung auf, und zwar weder eine religiöse noch eine weltliche, wie das bei jedem Staat und Volk auf der Erde der Fall ist, weil alles und jedes auch in diesen Beziehungen allein auf menschlichem Gedankengut und auf menschlichen Machenschaften beruht – weil es keinerlei Gottheit gibt, die in die menschlichen Angelegenheiten eingreifen könnte. Und gibt es trotzdem Gottheiten, die das tun, dann verbergen sich dahinter gewissenlose Menschen, die sich als Gottheit ausgeben.

Billy

Leserfrage

Woher kommen in der griechischen Mythologie die komischen Geschichten mit den eigenartigen Mensch-Tier-Gebilden? Wer hat sie erfunden, und warum? Aberglaube oder Versuch einer Erklärung des Unerklärbaren? Bei den Ägyptern gibt es auch solch eigenartige Mensch-Tier-Zeichnungen, aber sie haben meiner Ansicht nach bereits die Genmanipulation gekannt und solche Wesen kreiert.

Franco Chellini, Schweiz

Antwort

Die Mensch-Tier-Gestalten resp. Tier-Mensch-Gestalten der griechischen Mythologie führen grundsätzlich auf uralte Fabeln und Legenden zurück, die, wie plejarische Annalen aussagen, zu frühesten Zeiten auf Ausserirdische zurückführten, die durch Genmanipulationen Tier-Menschen und Mensch-Tiere erschufen. Zu frühen Zeiten wurden diese Wesen auch zur Erde gebracht, jedoch später wieder entfernt, wobei sie keine Zeugnisse ihrer aktuellen Existenz hinterliessen, wenn davon abgesehen wird, dass irdische Künstler der damaligen Zeit Zeichnungen von diesen Wesen anfertigten und Fabeln erschufen, die als Fundamente für Mythologien und Religionen Verwendung fanden, und zwar in den verschiedensten irdischen Kulturen, wie der der Griechen, Inder, Maya, Ägypter und Inka sowie bei vielen anderen. Wie die Ägypter, schufen auch andere Völker aus den Zeichnungen und Fabeln Fabelwesen-Masken, die in der Regel von Priestern getragen wurden, die dadurch die der jeweiligen Religion gemäss entsprechende Götter darstellten. Aus-

serdem wurden solche Fabelwesen-Masken auch von Tempeldienern und Tempelwächtern getragen, wie das z.B. bekannterweise in Ägypten der Fall war. Die Ägypter jedoch waren nicht der Genmanipulation mächtig – wie auch andere irdische Kulturen nicht – und vermochten also auch keine Mensch-Tiere oder Tier-Menschen zu erschaffen – auch nicht durch Klonen. Doch Tatsache ist, dass praktisch in allen Religionen Fabeln solcher Wesen in Erscheinung treten, und zwar auch im Christentum, wobei bei diesem die Fabelwesen als spezielle Engel eine Rolle spielen, und zwar in folgender Weise:

Erstens als **Seraph** – Seraphim – Serafim – hebr. serafim = Tier-Mensch = mehr Tier als Mensch = Tier überwiegend = biblisch Engel der Anbetung mit sechs Flügeln und der Gestalt einer Schlange.

Zweitens als **Cherub** – Cherubin – Cherubim – Kerub – hebr. keruvim = Mensch-Tier = mehr Mensch als Tier = Mensch überwiegend = biblischer Engel mit Flügeln und Tierfüßen = himmlischer Wächter z.B. des Paradieses.

Billy

Leserfrage

Kann man Näheres erfahren über die fremden Ausserirdischen, die auf der Erde sind und mit denen die Plejaren keinen Kontakt aufnehmen können?

Gerald Ellion, USA

Antwort

Bezüglich Ihrer Frage musste ich zuerst beim Plejaren Ptaah nachfragen, folglich als Antwort ein Auszug aus dem 438. Kontaktgespräch beigezogen werden soll:

Billy Dann eine andere Frage, die mir am 2. Januar aus den USA gestellt wurde und zu der ich aus dem 424. Kontaktbericht vom Samstag, den 17. Juni 2006, folgendes herauskopiert habe, weil ich keine Antwort wusste:

Ptaah *Das ist richtig – wir waren lange Zeit nicht in der Lage, gesamthaft alles an Einflügen Erd-fremder zu überwachen. Durch unsere technischen Neuerungen konnten wir nun aber während der letzten drei Jahre das ganze 19. und 20. Jahrhundert sowie auch die ersten Jahre dieses 21. Jahrhunderts lückenlos überprüfen. Das Ergebnis der Abklärungen ist das, wie ich es dir bei meinem letzten Besuch am 10. Juni und jetzt genannt habe. Tatsächlich gesichtete Fluggeräte ausserirdischer Herkunft führten seit dem Jahr 1800 bis heute 2006 ausschliesslich auf uns Plejaren und auf die fünf genannten anderen und nun unserer Föderation angehörenden Erdfremden zurück sowie auf jene, welche wir nicht kontaktieren konnten und die uns fremd blieben. Die Sache mit Roswell ist dabei ein anderer und spezieller Fall, weil dort damals nicht menschliche Lebensformen, sondern bioorganische Androiden im Spiel waren. Auch für die heutige Zeit ist zu sagen, dass wenn Fluggeräte – auch Telemeterscheiben – ausserirdischer Herkunft im irdischen Luftraum gesichtet werden, diese einzig und allein zu uns Plejaren und zu unseren Föderierten sowie zu den unidentifizierten Fremden gehören. Kontakte mit Erdenmenschen werden dabei keine aufgenommen, und ausser dem Kontakt zwischen uns und dir existieren keine weiteren. Das wird sich erst dann ändern, wenn andere Erdfremde offen auf der Erde landen und offiziell Kontakt aufnehmen werden, was jedoch erst geschehen wird, wenn wir uns zurückgezogen haben.*

Du hast also gesagt, dass im irdischen Luftraum in bezug auf ausserirdische Flugobjekte nur noch solche von euch Plejaren sowie von euren Föderierten und von den unidentifizierten Fremden zu beobachten seien. Ist der Stand noch der gleiche, dass ihr die Fremden also noch immer nicht identifizieren konntet und dass diese noch immer im Luftraum der Erde umherkurven und beobachtet werden können?

Ptaah Tatsächlich ist der Stand noch der gleiche hinsichtlich der Unidentifizierten, wobei wir uns aber um eine Abklärung auch nicht mehr bemühen, weil wir Erkenntnisse dahin gewonnen haben, dass von diesen Fremden keine Gefahr für uns und die Erdenmenschen ausgeht. Also bemühen wir uns auch nicht darum, ihre eigene Geheimhaltung zu stören und uns ihnen erkenntlich zu machen, wozu wir auch mit Sicherheit annehmen können, dass diese Fremden von unserer Existenz keinerlei Wissen haben, weil wir uns vor ihnen immer in jeder Beziehung gegen Sicht oder Ortung abschirmen, also nur wir von deren Existenz wissen. Der Fremden Flugobjekte können von Erdenmenschen häufig weltweit beobachtet werden, weil sie ganz offenbar über keine Abschirmungstechnik gegen Sicht verfügen, wie das in bezug auf uns der Fall ist. Was wir allerdings auch abgeklärt haben, ist die Tatsache, dass diese Fremden verschiedenartigste Formen von Fluggeräten besitzen, wie aber auch, dass sie keinerlei Kontakte zu Erdenmenschen pflegen und auch noch nie mit solchen in direkten oder indirekten Kontakt gekommen sind, folglich darüber auch keine Erlebensberichte irgendwelcher Erdenmenschen existieren könnten.

Billy Die in den letzten Monaten beobachteten unidentifizierten Flugobjekte, insofern sie ausserirdischer Natur waren, belangen also nur zu euch Plejaren, euren Förderierten und den unidentifizierten Fremden, nicht jedoch zu weiteren Fremden aus dem Weltenraum?

Ptaah Das ist nicht richtig, nein, denn seit dem 1. Juli 2006 haben wir unsere Fluggeräte umfänglich abgeschirmt, um eine Kontrolle darüber zu gewinnen, wie oft sich die unidentifizierten Fremden durchschnittlich im gesamten irdischen Luftraum während eines Jahres beobachten lassen. Es handelt sich um eine besondere Abklärung, die noch bis zum 30. Juni 2007 dauert.

Billy Aha, dann waren seit dem 1. Juli 2006 alle Beobachtungen unidentifizierter Flugobjekte, die wahrscheinlich ausserirdischen Ursprungs waren, Fluggeräte der unidentifizierten Fremden. Aber doch noch eine Frage dazu: Seit wann sind denn diese auf der Erde und kurven in der Luft umher?

Ptaah Rückschauen in die Vergangenheit weisen darauf hin, dass diese Fremden schon seit mehreren Jahrhunderten immer wieder im irdischen Luftraum in Erscheinung treten.

Billy

Frage aus einem Küchengespräch

Billy wird von vielen verleumdet, und es werden über ihn Lügen erzählt sowie viele seiner Worte, Aussagen und Erklärungen bewusst böswillig übersetzt oder sonst verfälscht und verleumderisch wiedergegeben. Warum hüllt sich Billy in Schweigen und unternimmt nichts dagegen, um sich zu rechtfertigen und alles richtigzustellen?

Antwort

Die effective Wahrheit bedarf niemals einer Rechtfertigung oder Richtigstellung. Wer also die wirkliche Wahrheit kennt, für die er einstehen kann und auch einsteht, hat es niemals nötig, sich dafür rechtfertigen zu müssen, wie auch die Wahrheit nicht richtiggestellt werden kann, weil die Wahrheit an und für sich allein richtig ist. Rechtfertigen müssen sich stets nur Lügner, Betrüger und Verleumder, wobei sie auch dauernd darum bemüht sein müssen, ihre Lügen und Verleumdungen immer und immer wieder in alten und neuen Variationen hervorzubringen und zu verbreiten. Ihr eigenes selbsterschaffenes inneres und äusseres Wesen ist derart verlogen und verleumderisch gegen sich selbst, dass sie sich dauernd gezwungen fühlen, sich durch ihre Lügen und Verleumdungen selbst zu bestätigen, weil sie nur auf diese billige Art und Weise vor sich selbst bestehen können. Ihr billiges und demoliertes Selbstwertgefühl ist derart ruiniert, dass sie ausserdem nach Beistand bei all jenen heischen, welche ihnen an den lügnerischen und verleumderischen Lippen hängen. Doch durch ihr Tun der Lüge und Verleumdung bezichtigen sie sich gegenüber all jenen

Menschen selbst der Lüge und Verleumdung sowie des Unvermögens, vor sich selbst bestehen zu können, die ehrlich und offen nur der effektiven Wahrheit zugetan sind. Der Lügner und Verleumder Zuhörer und Anhänger sind nur ihresgleichen, denn ein wahrheitsliebender Mensch kümmert sich nicht um Lüge, Betrug und Verleumdung, sondern nur um die effektive Wahrheit, die er stets zu suchen und zu finden bemüht ist. So ist das Los der Lügner und Verleumder das, dass sie nur Anhänger ihresgleichen finden, die um sie scharwänzeln und um sie herumheucheln, während sie von den Ehrlichen und Rechtschaffenen gemieden werden.

Billy

Auszug aus dem 442. Kontaktgespräch, 10. Februar 2007

Billy Das gilt auch meinerseits. Aber sag mal, was du dazu zu sagen hast: Heute habe ich in den Nachrichten gehört, dass der russische Präsident Putin bei der Münchner Sicherheitskonferenz in bezug auf die USA-Politik den Marsch geblasen hat. Putin sagte, dass die USA die Weltherrschaft resp. die Weltmacht anstreben und damit auch das Wiederaufnehmen des Wettrüstens fördern, sich in fremder Länder Händel einmischen und kriegerische Handlungen usw. betreiben.

Ptaah Das ist tatsächlich etwas Aussergewöhnliches, das ich gerade vor zwei Tagen durch eine Vorausschau ersehen habe. Also tragen deine und unsere Bemühungen der Aufklärung in bezug auf die wirklichen Machenschaften und Weltherrschaftspläne der USA die ersten Früchte, die nun Russlands Präsident Putin zum Reifen gebracht hat, indem er die wahrheitlichen und verwerflichen Fakten nannte, die in der US-Politik grassieren. Das aber kommt nicht von ungefähr, denn die von dir und von uns genannten Fakten in deinen Bulletins können nicht übersehen werden, folglich sie auch in Russland studiert werden, woraus letztendlich Präsident Putins öffentliche Rede resultiert. Diese wird allerdings nicht unbeantwortet bleiben, denn bereits werden lügenhafte Dementis von den USA verbreitet, dass Putins Äusserungen nicht der Wahrheit entsprechen. Tatsache ist aber, dass die USA mit der von ihr betriebenen Aussenpolitik und mit den verbrecherischen militärischen Kriegs- und den Geheimdienstaktionen die Lage der Welt immer unsicherer machen und andere Staaten zur Aufrüstung zwingen. Die USA leisten normalpolitisch und militärpolitisch also Beihilfe zur weltweiten Unsicherheit und zum Terrorismus, wie sie aber durch ihre kriminelle und verbrecherische Aussenpolitik auch in anderen Ländern die Angst schüren vor einem militärischen Einmarsch der US-Streitkräfte, wodurch diese Staaten gezwungen werden, atomare Waffenprogramme zu entwickeln, um dementsprechende Waffen herzustellen.

Billy Dass Putin aber recht hat mit seiner Rede, das weiss jeder vernünftige Mensch auf dieser Welt. Ist nur zu hoffen, dass er weiterhin in die von ihm geschlagene Kerbe haut und damit endlich die ganze Welt aufgerüttelt wird, um die verbrecherischen Machenschaften und die Weltherrschaftspläne der USA zu stoppen. Geschieht das aber nicht, dann bleibt die Gefahr eines weltweiten Krieges bestehen, und zwar so lange, bis sich die USA aus aller Welt in ihr eigenes Land zurückziehen und die Welt in Frieden sowie die einzelnen Staaten ihre eigenen politischen und religiösen Probleme lösen lassen. Wenn man bedenkt, dass sich seit Menschengedenken gesamthaft niemals soviel Unheil, Tod, Mord, Folter, Zerstörung und Desaster auf der Erde ereignet hat, wie es sich durch die Schuld der USA zugetragen hat und weiter zuträgt, wie sich das ergab und ergibt, seit sich die USA in aller Welt in die Belange anderer Staaten einmischen und Kriege sowie Revolten und Revolutionen sowie Morde und sonstige Verbrechen durch US-Geheimdienste und US-Militärs vom Zaune brachen und brechen, dann kann in bezug auf US-Amerika vom leibhaftigen Satan gesprochen werden.

Ptaah Das sehe ich auch so, weil es der Wahrheit entspricht.

Auszüge aus dem 443. Kontaktbericht, 18. Februar 2007

Billy Am 17. Februar 2005 haben Quetzal und ich in privater Weise über die Verschwörungsbücher verschiedener Schreiberlinge gesprochen, wie z.B. Zacharia Sitchin, David Icke, Jan van Holey alias Jan van Helsing sowie Andreas von Rëtyi und Konsorten. Auch wir zwei sprachen privat darüber, und zwar bei einem Schachspiel am 3. März 2005. Da wir aber die privaten Gespräche nicht aufzeichnen, ist folgedem nichts in den Kontaktberichten enthalten, weshalb ich nochmals auf das Ganze zu sprechen kommen will, damit wir etwas Schriftliches haben in bezug darauf, was von den Bücherinhalten der genannten Schreiberlinge zu halten ist. Icke schreibt ja auch in seinem Buch «Das grösste Geheimnis – Das Buch, das die Welt verändern wird» über angebliche Zusammenhänge und Blutsverwandtschaften der Regierenden auf der Erde. Auch ist die Rede von einer Sippe resp. reptiloiden Rasse, den angeblichen Anunnaki, die die Erdenmenschen «durch den Geist kontrollieren» sollen. Diese «Reptilienmenschen» sollen also die Welt, die Politik und die Menschheit kontrollieren usw. Laut Icke sollen die Reptiloiden aus einer anderen Dimension stammen, und zwar aus der «unteren vierten Dimension», von wo aus sie angeblich kontrolliert werden. Der Unsinnigkeiten in Ickes und all der anderen Verschwörungstheoretiker Bücher ist derart unglaublich, dass einem die Haare zu Berge stehen.

Ptaah Gesamthaft sind die diesartigen unsinnigen Schreibereien kommerziell ausgerichtet, damit der Rubel rollt, wie du zu sagen pflegst, damit also die Schreiberlinge – wenn ich deinen Ausdruck verwenden will – ihre Taschen mit Geld füllen können. Ausserdem sind diese sektiererisch-glaubensmässig und esoterisch befangen und bewegen sich in ihren Gedanken und Gefühlen sowie in ihrem Glauben in Scheinwelten und sonstig unwirklichen Vorstellungen. Das Ganze dieser Glaubensdinge und Phantastereien hat sich in ihnen zu einem Wahn entwickelt, der sich bereits in schizophrenen Formen bewegt, wodurch sie die Wahrheit und Wirklichkeit nicht mehr wahrnehmen und folglich auch nicht mehr erkennen können. Und in dieser wahnmässigen Form infiltrieren sie die Menschen mit ihren Unsinnigkeiten, die sie sich einbilden sowie auch von anderen Schreiberlingen übernehmen, was du «abkupfern» nennst. Damit werden die Leser und Leserinnen des ganzen Unsinn dazu verführt, die Lügen, Verleumdungen, den Schwindel und die Phantastereien dieser verantwortungslosen Schreiberlinge glaubensmässig als Wahrheit anzunehmen, während sie die Realität und die wirkliche Wahrheit als unrealistisch, unreal und als Unwahrheit einschätzen. Glaube ist eben sehr viel einfacher, als der effektiven Wahrheit durch eigenes Suchen und eigene Gedankenarbeit auf den Grund zu gehen. Ausserdem wird von den Erdenmenschen eher das Phantastische und Illusorische angenommen, als eben die Wahrheit und Wirklichkeit, die dem Phantastischen und Illusorischen gegenüber banal erscheint. Also ist es so, dass es verpönt ist, auf dem festen Boden der Tatsachen, der Wahrheit und der Realität zu stehen, während das Unwahrheitliche, Phantastische und Illusorische und alle damit verbundenen Schwindeleien, Lügen, Betrügereien und Verleumdungen wie seit alters her immer Hochkonjunktur haben und auf die Erdenmenschen wie süsser Balsam wirken, der die Lust und das Verlangen nach dem Phantastischen und Illusorischen stillt. So sind Lüge, Schwindel, Lug, Betrug und Verleumdung Mittel, durch die sich die Menschen sehr leicht betören lassen, weil alles nur geschluckt wird und nicht wahrheitlich darüber nachgedacht werden muss, während das Suchen nach der effektiven Wahrheit und deren Erarbeitung mit sehr viel Mühe und Gedankenarbeit sowie mit einem Sinn der Realitätserkennung verbunden sind. Genau das aber wissen die verantwortungslosen Schreiberlinge, die verrückte und irrealen sowie unrealistische Verschwörungstheorien erfinden, einander den ganzen Unsinn abschreiben und alles ihren Gläubigen zum Frasse vorwerfen und damit viel Geld verdienen. Das ist auch der Fall mit den Büchern der von dir genannten Schreiberlinge, die gewissenlos ihren horrenden Unsinn ihrer schwachsinnigen Verschwörungstheorien verbreiten und die ihnen gläubigen Leserinnen und Leser damit in die Irre führen, ihnen ein völlig falsches Weltbild vermitteln und sie in Angst und Schrecken jagen. Die von dir genannten Bücher des David Icke, wie aber auch die Bücher von Zacharias Sitchin, van Helsing und von Rëtyi gehören ebenso in den Bereich des Unsinn und Schwachsinn der illusorischen und phantasiereichen Verschwörungstheorien wie auch andere gleichartige Werke, die,

wenn ich deine Worte gebrauchen darf, als blanke Idiotien und schizophrene Wahngelbilde bezeichnet werden müssen. Wahrheitlich sind von den gesamten Inhalten keinerlei Dinge zu nennen, die als Fakten der Wahrheit und Realität bezeichnet werden könnten, denn grundsätzlich handelt es sich um nichts anderes, als um frei erfundene Phantastereien und Illusionen, denen verantwortungslos ein Anstrich der Wahrheit gegeben wird, um jene Erdenmenschen damit in ihren Bann zu schlagen, die den schwach-sinnigen Unsinn glauben und sich davon gefangen nehmen lassen. Von den ganzen Darlegungen aller Bücher solcherart darf kein Buchstabe als Wahrheit erachtet werden, denn alles ist nur auf Täuschung, Lug, Betrug, Verleumdung, Phantasterei und Illusion aufgebaut, was auch auf die angeblichen reptiloiden Wesen oder Reptilienmenschen zutrifft. Solcherart Wesen sind reine Erfindungen der Schreiberlinge, weil sie damit das Böse verbinden und dadurch den Eindruck des Bösen und Teuflischen vermitteln wollen, wodurch die Erdenmenschen in Angst und Schrecken getrieben werden, was sich natürlich wieder auf die Verkaufszahlen der Bücher auswirkt und grossen Profit einbringt. Reptiloide resp. reptilhafte Wesen, wie diese in den unsinnigen Büchern beschrieben werden, existieren ebensowenig im gesamten Universum wie auch nicht in anderen diesem Universum eigenen Dimensionen, so aber auch nicht auf der Erde – auch nicht in Menschen verwandelte Formen. Auch entspricht es einer Lüge, dass solche oder andere ausserirdische Wesen seit alters her oder seit jüngerer Zeit auf der Erde leben und gar in den Regierungen tätig seien, denn Behauptungen, die darauf ausgerichtet sind, dass es doch so sei, entsprechen verrückten Phantasien, Illusionen, Ängsten oder bewussten Lügen und Verleumdungen der Buchschreiberlinge. Doch Gläubige in jeder Beziehung lassen sich in der Regel nicht von der Wahrheit beeindrucken, sondern sie bleiben gläubig in dem gefangen, was sie sich wahnglaubensmässig einbilden, weil das einfacher ist, als sich mit der wirklichen Wahrheit auseinandersetzen zu müssen. Die Wahrheit ist eben einfach und irgendwie banal, wie du zu sagen pflegst, weshalb sie nur bei Menschen anspricht, die bewusst ihre Vernunft und ihren Verstand gebrauchen, während die anderen, die dem Phantastischen und Illusorischen sowie Glaubensmässigen anhängen, nicht gewillt sind, sich vom Unsinnigen und Unrealen sowie vom Nichtgebrauch der Vernunft und des Verstandes zu befreien.

Billy Das sind klare Worte, so, wie sie schon mehrmals gesagt wurden. Nun aber ein andermal eine Frage hinsichtlich der Mikrofasern. Dazu hast du einmal gesagt, dass diese ebenso gefährlich seien für den Menschen wie die Nanopartikel, weil durch Mikrofasern ebenfalls gesundheitsschädliche Stoffe in die Lunge des Menschen gelangen. Welche Stoffe sind denn das? Du hast zwar bereits in einem privaten Gespräch darüber etwas gesagt, doch wäre es wichtig, dass es auch schriftlich festgehalten wird. Daher die offizielle Frage.

Ptaah Von den Mikrofasern sondern sich in deren Trockenzustand Nanopartikel ab, die vom Menschen eingeatmet werden und die die Atemorgane belasten, speziell die Atemwege und die Lungen, wodurch Asthma ausgelöst werden kann, wie aber auch Atemweg- und Lungenkrebs.

Billy Wie das auch der Fall ist bei den sogenannten Zimmerbrunnen-Vernebelungsanlagen und bei den Zimmer-Wasser-Verdampfern. Darüber wurde kürzlich im Fernsehen berichtet, und am letzten Sonntag haben wir in der Küche auch darüber gesprochen.

Ptaah Vernebelungsanlagen bei Zimmerbrunnen usw., wie aber auch Wasser-Verdampfungsanlagen in Wohnräumen sind äusserst gesundheitsschädlich. Zur Anreicherung der Luftfeuchtigkeit in Wohnräumen sollten keine solchen Apparaturen oder Geräte verwendet werden, sondern nur Geräte, die Wasser in normaler Weise verdunsten lassen.

...

Expansion ohne Limit

Lebten vor 35 Jahren noch rund 3,5 Milliarden Menschen auf dem Planeten Erde, so ist die 7 Milliarden-grenze mittlerweile bereits überschritten. Offiziell sollen es 6 Milliarden sein, doch auch hier ist es ähnlich wie mit der Arbeitslosenstatistik; die Wahrheit wird, da sie unangenehm ist, geschönt.

Objektive Wissenschaftler, die frühzeitig erkannten, welche gefährvolle Dynamik diese Entwicklung in sich birgt, hatten errechnet, dass ein Planet in der Grösse der Erde auf Dauer 0,5 Milliarden menschliche Individuen verkraften kann. Nach diesem Modell ergibt sich eine Überbevölkerung im Vierzehnfachen der Norm. Wie konnte es dazu kommen?

Politiker, sorgsam abgeschirmt von den Problemen der ihnen anvertrauten Menschen, haben – von wenigen Ausnahmen abgesehen – kein Interesse daran, weltweit eine wirksame Geburtenbegrenzung durchzusetzen. Die Absicherung von Macht und Einfluss, die nächste Wahl und die Zementierung der vorherrschenden Verhältnisse haben bei ihnen oberste Priorität.

Konservative Religionsführer, eingeordnet in starre, von den Religionsgründern selbst erfundene und ins Leben gerufene Dogmen, wirken sogar noch kontraproduktiv. Gerade sie aber hätten in den Dritt-Welt-Ländern spürbaren Einfluss auf das Verhalten der dortigen Bevölkerung. Die Realität ist aber doch so, dass auf einem Planeten alles begrenzt ist. Sowohl Luft und Wasser, als auch Bodenschätze und Ackerland sind begrenzt. Da aber alles begrenzt ist, muss auch die Anzahl der menschlichen Individuen begrenzt sein. Kein Kapitän, der auch nur mit einem Minimum an Verantwortungsbewusstsein ausgestattet ist, würde auf einem Schiff 1400 Personen unterbringen, das nur für 100 Personen zugelassen ist.

Eines der grundlegendsten Gesetze der Schöpfung ist das Gesetz von Ursache und Wirkung. – So ist ein Planet zu sehen wie ein lebendiges Wesen, das für sich gesehen ebenso begrenzt ist, speziell in der Bemessung seiner Leistungsfähigkeit. Jedes Wesen aber, das ständig überfordert und ausgebeutet wird, beginnt sich früher oder später zu wehren. So ist bereits seit längerer Zeit ersichtlich, wie Naturgewalten immer extremer in Erscheinung treten.

Die meisten Übel dieser Welt sind in ihrer tieferen Ursache direkt oder indirekt auf die Auswirkungen der Überbevölkerung zurückzuführen. Kriege, Vertreibung und Not sind die Folge davon, dass überschüssige Menschenmassen ihre Heimat verlassen und in Gebiete drängen, in denen zumindest noch halbwegs Ordnung und normale Zustände herrschen. Humanschreier und populistische Politiker fördern diese Entwicklung auch noch mit allzu liberalen Einwanderungs- und Strafgesetzen, wodurch die einheimische Bevölkerung zu Fremden im eigenen Land wird.

Das Gesetz von Ursache und Wirkung greift eben auch hier und in jedem Fall auch dann, wenn Politiker und Religionsführer glauben, in einer separaten Wirklichkeit zu leben, da sie vom Übel ohnehin nicht betroffen sind. Früher oder später und spätestens dann, wenn die Katastrophen überhandnehmen, werden immer mehr Menschen merken, dass ihre Interessen und Rechte ignoriert wurden. Wenn sie dann ihren Volksführern unangenehme Fragen stellen, werden auch diese erkennen müssen, dass das Gesetz Ursache und Wirkung sie dennoch eingeholt hat.

Willi Mogge, Deutschland

Lohnt es sich, heute ein Geschäft aufzumachen?

oder: Wie können wir alle zu einer gesunden Wirtschaft beitragen und sicherstellen, dass die Früchte unserer gemeinsamen Arbeit unter allen Menschen gerecht geteilt werden?

Bei immer weniger Jobs und einer stets zunehmenden Bevölkerungszahl weltweit ist es heute tatsächlich einfacher, ein Geschäft aufzumachen, als einen Job zu finden, wovon man leben kann. Der Grund dafür ist einfach: Unsere globale Wirtschaft beruht auf dem Mythos der unbegrenzten Naturressourcen, einer

unbegrenzten Marktexpansion und einem unbegrenzten Wirtschaftswachstum. In Wirklichkeit jedoch leben wir auf einem Planeten von begrenzter Grösse mit begrenzten Ressourcen und begrenzten Möglichkeiten der Marktexpansion. Infolgedessen steigt die Nachfrage nach allem Lebensnotwendigen, darunter auch Jobs, mit der wachsenden Bevölkerung weiter, obwohl die natürliche Kapazität, diese Nachfrage zu befriedigen, vor einigen hundert Jahren bereits überschritten wurde, als unsere Globalbevölkerung die erträgliche Grenze für eine optimale Entwicklung des menschlichen Lebens in Harmonie mit der Natur überschritt. Seitdem sind unsere Naturressourcen auf ein Niveau herabgesunken, das die einst grosse Vielfalt der Flora und Fauna auf Erden nicht mehr tragen kann und das Bestehen von zahlreichen anderen Lebensformen ebenfalls bedroht, einschliesslich des Planeten selbst (siehe ‹Stirbt unser blaue Planet?› Heinz Haber).

Unbegrenztes Wirtschaftswachstum ist kein Naturgesetz, sondern ein vom Menschen geschaffenes Prinzip, das dem Wunsch entspringt, Reichtum und Macht anzuhäufen. Dieses naturfremde Prinzip hat unsere Wirtschaft in einen Zustand der Stagnation geführt, bei dem 20 Prozent der Globalbevölkerung nunmehr 86 Prozent des globalen Reichtums besitzen. Solch ein System widerspricht natürlich den Gesetzen der Logik und ist zum Scheitern bestimmt, weil die daraus gewonnenen Profite bzw. die Früchte der arbeitenden Bevölkerung nur einer privilegierten Minorität zugute kommen. Infolgedessen wächst nur das Vermögen der bereits sehr Vermögenden, während beinahe die Hälfte unserer globalen Familie in Armut versinkt und unterjocht wird. Solche Bedingungen bereiten zudem einen fruchtbaren Nährboden für Tyrannen und Diktatoren.

Im Gegensatz dazu ist die Arbeit ein notwendiger Bestandteil des menschlichen Fortschritts und die Wurzel von Gesundheit und Wohlstand. Ohne sie vermag sich keine Lebensform und kein Sozial- oder Wirtschaftssystem selbst zu erhalten. In einer Zeit grosser sozialer Veränderungen ist es daher wichtig, den Wert von Arbeit in unserer Gesellschaft zu überdenken. Die Arbeit ist ein natürliches Recht und eine natürliche Pflicht jedes Menschen, durch die der einzelne seine erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten einsetzt, um wichtige Funktionen in der Gesellschaft zu erfüllen. Auf diese Weise fördert der einzelne nicht nur die eigene Entwicklung und das eigene Wohlergehen, sondern trägt auch zum Fortschritt und Wohlergehen der ganzen Gesellschaft bei.

Unsere Gesellschaft kann in einer beständigen Form nur bestehen und sich weiter entwickeln, wenn wir alle mit anpacken und für das gemeinsame Wohl aller Menschen zusammenarbeiten, jeder nach seinen Fähigkeiten. Wenn wir uns eine blühende Wirtschaft wünschen, müssen wir damit anfangen, unsere Ressourcen mit Weisheit zu nutzen und allen Mitgliedern der Gesellschaft sinnvolle Arbeit zu schaffen (siehe ‹Gleichheit für alle›). Der erste Schritt zur Verwirklichung dieses Ziels wäre es, unsere Bevölkerungszahl wieder ins Gleichgewicht mit der Natur zu bringen. Das wiederum kann nur durch öffentliche Aufklärung und einen globalen Konsens über die Einführung eines humanitären Programms der globalen Geburtenkontrolle erreicht werden. Für weitere Informationen über mögliche Wege zur Erreichung einer ausgeglichenen Weltbevölkerungszahl, siehe www.us.figu.org/portal/SocialIssues/BirthRateCheck/tabid/104/Default.aspx. und www.figu.org/ch/uberbevölkerung/kampf_der_uberbevölkerung/erforderliche_massnahmen. Zweitens müssen wir sicherstellen, dass jedes Kind die bestmögliche Erziehung und Bildung erhält, um die notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und menschlichen Werte zu erwerben, die es benötigt, um ein pflichtbewusster Bürger und ein wertvolles Mitglied der Gesellschaft zu werden. Geld in Eliteschulen für privilegierte Minoritäten zu pumpen, führt zu keiner Verbesserung unserer schwankenden Wirtschaft. Dadurch vergrössert man nur die bereits herrschende Ungleichheit und verschlimmert sogar die gegenwärtige Lage. Alle unsere Kinder sind gleich wertvolle Menschen, unabhängig von allen Unterschieden, und jedes einzelne von ihnen, ohne Ausnahme, sollte gleichermassen unterstützt werden und die bestmögliche Erziehung und Bildung erhalten, um seine Fähigkeiten zu ihrem vollen Potential zu entwickeln.

Jedes System lebt vom Gedanken, dass der einzelne seine Fähigkeiten der Gesellschaft zur Verfügung stellt, um notwendige Aufgaben zu erfüllen, und somit im Sinn des gemeinsamen Wohls arbeitet. In Anbetracht dessen sollte kein System von Einzelpersonen oder einer privilegierten Minorität dazu missbraucht werden, um privaten Reichtum und persönliche Macht anzusammeln. Ausserdem hat jede Einzelperson das Recht

sowie die Pflicht, für ihren Lebensunterhalt zu arbeiten und ihr Potential als menschliches Wesen zu entwickeln. Infolgedessen sollte jede Einzelperson gleichermassen unterstützt werden in ihren Bemühungen, eine sinnvolle Arbeit zu erwerben, bei der sie ihre individuellen Fähigkeiten zugunsten aller anwenden und entwickeln kann. Nur dann kann sich unser System wirklich entwickeln und zu einer starken und florierenden Gesellschaft wachsen, in der alle menschlichen Bedürfnisse gleichermassen erfüllt werden, alle Menschenrechte gleichermassen respektiert werden und alle Menschen die gleiche Entlohnung für die gleiche Mühe von den Früchten der gemeinsamen Arbeit erhalten. Diese Vision ist keine Illusion, sondern ein auf Logik aufgebauter, erreichbarer Traum, der mit der notwendigen Weisheit, Selbstbestimmung und harter Arbeit verwirklicht werden kann.

1962 hatte eine Gruppe von Studenten in Port Huron/Michigan eine ähnliche Vision und stellte sich selbst die Aufgabe, ein Programm für ihre Generation zu erstellen, um auf die Verwirklichung dieses Traums hinzuarbeiten. In einer öffentlichen Erklärung, bekannt als die Porthuron-Erklärung, in der sie ihre Ziele formulierten, stellten sie sich ein System vor, das *«die in Besitz, Privilegien oder Umständen gründende Macht durch eine in Liebe, Nachdenklichkeit, Vernunft und Kreativität gründende Macht und Einzigartigkeit ersetzen würde»* (siehe tomhayden.com/porthuron.htm). Wenn Macht nur zur Erlangung materiellen Gewinns verwendet wird, wird sie zu einer Kraft der Korruption, Versklavung, Ausbeutung und Unterdrückung. In einem System, das von Vernunft und Liebe geleitet wird, darf Macht also nur verwendet werden, um Wissen und Weisheit zu erwerben und den menschlichen Fortschritt zu fördern. In dem von den Studenten in Port Huron vorgestellten System würden die einfachen Bürger am Entscheidungsprozess der Regierung mittels öffentlicher und zu diesem Zweck gebildeter Gruppierungen teilnehmen und so an den sozialen Entscheidungen mitbeteiligt sein, die die Qualität und die Richtung ihres Lebens bestimmen. Die Studenten von Port Huron stellten sich ferner ein Wirtschaftssystem vor, das auf folgenden Prinzipien beruht: *«... dass Arbeit weiterreichende Anreize bieten sollte, als nur Geld oder Überleben. Sie sollte erzieherisch und nicht verdummend sein; kreativ, nicht mechanisch; selbstbestimmt und nicht fremdbestimmt; sie sollte zur Unabhängigkeit anregen, zum Respekt für andere, zu einem Gefühl der Würde und der Bereitwilligkeit, soziale Verantwortung zu übernehmen, denn diese Erfahrungen sind es, die einen entscheidenden Einfluss auf Gewohnheiten, Vorstellungen und die individuelle Moral ausüben.»*

Im Gegensatz zu den heutigen Wirtschaftsprinzipien der globalen Marktexpansion und der Profitmaximierung, wodurch immer mehr Arbeitskräfte auf den Status von Produktions- und Dienstmaschinen herabgesetzt werden, die man nach Belieben benutzen oder wegwerfen kann, fördern die oben genannten Prinzipien die Entwicklung ausgereifter, kreativer und sozial verantwortlicher Bürger, die ihrerseits die Entwicklung einer gesunden Wirtschaft und einer menschlichen Gesellschaft fördern. In Übereinstimmung mit dem Geist dieser Prinzipien versuchen wir uns eine Gesellschaft vorzustellen, die auf Menschlichkeit sowie auf der Pflege universeller Menschenwerte wie Wissen, Weisheit, Wahrheit, Liebe, Logik und Gerechtigkeit aufgebaut ist. Stellen wir uns eine Gesellschaft vor, deren höchste Priorität es ist, die Bedürfnisse des Volkes zu erfüllen sowie menschlichen Fortschritt zu fördern, unter Beibehaltung ihres Gleichgewichts mit der Natur; eine Gesellschaft, in der das Individuum, seinen Fähigkeiten entsprechend, verschiedene Aufgaben für eine gegebene Anzahl von Stunden pro Tag freiwillig übernimmt und erfüllt. Dafür würde der einzelne alles bekommen, was er zum Leben braucht, als Ausgleich für seine Arbeit: Nahrung, Kleidung, Wohnung, Energie, Bildung, medizinische Fürsorge, Transport und alle weiteren Lebensnotwendigkeiten. Auf diese Weise würde jedes Individuum die gleiche Entlohnung für die gleiche Anzahl von Arbeitsstunden bekommen, und alle würden genug haben, um ein erfülltes Leben zu führen. Diese Art der sozialen Gleichheit (bzw. Gleichwertigkeit und Gerechtigkeit, Anm. des Übersetzers) kann jedoch nur erzielt werden, wenn die Menschheit im Gleichgewicht mit der Natur lebt. Nur dann wäre es möglich, allen Erdenbewohnern eine gleichwertige Erziehung und Bildung sowie sinnvolle Arbeit zur Verfügung zu stellen, durch die unsere Wirtschaft natürlich blühen und gedeihen würde. Solch ein System ist zugegebenermassen weit von der heutigen Wirklichkeit entfernt, aber es ist nichtsdestoweniger erreichbar und aller Mühen wert.

Unser gegenwärtiges System, das auf dem unlogischen Konzept des unbegrenzten Wirtschaftswachstums und dem Horten von materiellen Reichtümern seitens eines kleinen Bruchteils unserer globalen Bevölkerung basiert, ist die Ursache der Wirtschaftsstagnation und des Sozialzerfalls, unter denen wir heute leiden, und es ist nicht mehr tragbar. Wenn wir unseren Planeten retten und das Leben auf Erden für zukünftige Generationen noch lebenswürdig hinterlassen wollen, ist es an der Zeit für uns, die Grundlage für eine wirklich menschliche Gesellschaft zu legen, in der universelle Werte kultiviert werden, die alle Menschen vereinen und den Weltfrieden fördern, und wo die Menschheit in Harmonie mit der Natur lebt und die natürlichen Freiheiten und Rechte aller Menschen völlig respektiert. Wir können jedoch das alles nur erreichen, wenn wir bereit sind, mehr soziale Verantwortung anzunehmen, indem wir auf eine wahre Volksdemokratie hinarbeiten, in der wir alle an den Entscheidungsprozessen unserer Regierung aktiv teilnehmen und mittels Volksentscheiden direkt über alle Fragen abstimmen können, die unser Leben betreffen (siehe *«Gleichheit für alle»* und *«Gleichwertigkeit»* von Rebecca Walkiw).

Die direkte demokratische Teilnahme spiegelt sich auch in den von den Studenten aus Port Huron formulierten Grundprinzipien, die da sagen: *«... dass die wirtschaftliche Erfahrung für das Leben des einzelnen so entscheidend ist, dass die Einzelperson an deren vollständiger Bestimmung beteiligt werden muss»* und *«... dass die Wirtschaft selbst einen so hohen sozialen Wert hat, dass ihre Hauptressourcen und Produktionsmittel für eine demokratische Beteiligung offenstehen und einer demokratischen sozialen Regelung unterliegen müssen.»* Heute hat eine kleine, jedoch wachsende Zahl der globalen Bevölkerung – via Computer und Informationstechnologie – Zugang zu einer Fülle von Wissen betreffend innovative Pionierwissenschaften, Geisteswissenschaften und Leben im Universum, was uns allen helfen kann, in unserem gesamten menschlichen Bewusstsein wie auch in unserer menschlichen Entwicklung einen gewaltigen Sprung zu machen (siehe www.figu.org). Wenn wir lernen, nach den Naturgesetzen zu leben und in unserer bewusstmässigen und humanitären Entwicklung immer nach der Wahrheit zu streben, wird unser Traum von einer wahren menschlichen Gesellschaft Wirklichkeit werden.

In Anbetracht des Vorangegangenen denke ich, dass es sich sicherlich lohnt, heute ein Geschäft aufzumachen und überall, wo nur möglich, sinnvolle Arbeit zu schaffen, damit immer mehr Menschen durch ihre eigenen kreativen Bemühungen eine Existenz aufbauen können und anderen helfen, das Gleiche zu tun. Das würde nicht nur die humanitäre Situation in unserer Gesellschaft verbessern, sondern auch die gesamte Wirtschaft stärken. Würden sich alle Menschen zu einer globalen Familie vereinen und im Bewusstsein der Brüderlichkeit zusammenarbeiten, könnten wir unsere globale Wirtschaft nicht nur stärken, sondern das von den Studenten aus Port Huron angestrebte Hauptziel auch noch erreichen, nämlich eine Welt zu schaffen, *«... wo Hunger, Armut, Krankheit, Unwissenheit, Gewalt und Ausbeutung als zentrale Eigenschaften durch Überfluss, Vernunft, Liebe und internationale Zusammenarbeit ersetzt werden.»*

Diese Vision, die meiner Meinung nach dem höchsten Ziel unserer globalen Menschheit entspricht, hat ein weiterer Sprössling der gleichen Generation in folgende Worte gelegt:

Stell dir vor, es gäbe keinen Besitz
– ich frag mich, ob du's kannst –,
kein Grund für Gier oder Hunger,
nur eine Bruderschaft der Menschen.
Stell dir vor, alle Menschen
teilten sich die ganze Welt ...

Du kannst sagen, ich sei ein Träumer,
aber ich bin nicht der einzige.
Ich hoffe, du schliesst dich uns eines Tages an,
und die Welt wird vereint sein.

(Aus *«Imagine»* von John Lennon)

*Schliess Dich uns an im Kampf für ...
 eine Globalbevölkerung im Gleichgewicht mit der Natur,
 sinnvolle Arbeit, Gleichwertigkeit und ein Leben in menschlicher Würde für alle Menschen,
 eine multinationale Friedenskampftruppe, um den Weltfrieden wiederherzustellen und zu sichern,
 eine direkte Demokratie mit Volksabstimmungen weltweit,
 eine menschliche Gesellschaft geleitet von Wahrheit, Wissen, Weisheit, Vernunft und Liebe,
 einen gesunden Planeten mit genügend Raum und Ressourcen, um alles Leben auf Erden zu erhalten ...*

*Zusammen werden wir siegen.
 Werden die Zeiten hart, sind die Zähne dran!*

Rebecca Walkiw, Deutschland;
 Übersetzt aus dem Englischen: Jurij Walkiw, Deutschland

Is It Worthwhile to Start Up a Business Today?

Or: How Can We All Contribute to a Healthy Economy and Ensure that the Fruits of our Common Labor Are Justly Shared by All Humanity?

With fewer and fewer jobs available for an ever increasing number of people worldwide, it's actually easier to start up a business today than to find a job that pays a living wage. The reason for this is simple: Our global economy is based on the myth of endless natural resources, endless market expansion and endless economic growth. In reality, however, we live on a planet that is limited in size with limited resources and a limited potential for market expansion. Consequently, the demand for all life necessities, including jobs, continues to grow with our growing population, although the natural capacity to supply these demands was surpassed several centuries ago, when our global population exceeded the sustainable limit for an optimal development of human life in harmony with nature. Since then, our natural resources have been depleted to a level that no longer sustains the once great diversity of floral and faunal life on earth and also threatens the existence of numerous other life forms, including the very planet we live on (see *«Stirbt unser blauer Planet?»* by Heinz Haber).

Unending economic growth is not a law of nature but rather a man-made principle rooted in the desire to accumulate wealth and power. This unnatural principle has led our economy into a state of stagnation, in which 20 percent of the global population now owns 86 percent of humanity's wealth. Such a system naturally defies the laws of logic and is destined to fail, because the profits produced, which are the fruits of the working population, are largely restricted to a privileged minority. Consequently, only the very wealthy are growing wealthier, while nearly half of our global family is sinking into poverty and subjugation. These conditions, by the way, provide an excellent breeding ground for tyrants and dictators.

Work, on the other hand, is a necessary component of human progress and is the root of health and prosperity. Without it, no life form and no social or economic system can sustain itself for long. That's why it's important in this era of great social change to re-examine the meaning of work in our society. Work is a natural right and duty of every human being, through which the individual applies his acquired knowledge and skills to fulfill important functions in society. In so doing, the individual not only promotes his own development and well-being but also contributes to the progress and well-being of society.

Our society can only exist in a stable form and continue to develop, if we all pitch in and work together, each according to his abilities, for the common well-being of all. If we wish to have a flourishing economy, then we must start to manage our resources wisely and provide meaningful work for all members of society (see *«Equality for all»*). The first step towards accomplishing this goal is to bring our population count back

into balance with nature. This in turn can only be achieved through public education and a global consensus to implement a humanitarian program of global birth control. For further information on how to achieve a balanced global population, see www.figu.org/us/overpopulation/birthrate_check.htm. Secondly, we must ensure that every child be granted the best education possible in order to acquire the necessary knowledge, skills and human values to become a responsible citizen and a meaningful member of society. Pumping money into elite schools for privileged minorities will not improve our faltering economy. It will only add to the inequality that currently prevails and make it even worse. All of our children are equally valuable human beings, regardless of all differences, and every single one of them, without exception, should be equally supported and afforded the best education possible to develop their individual abilities to their fullest potential.

Every system lives from the notion that the individual places his abilities at the disposal of society in order to fulfill necessary tasks and thus acts in the spirit of common well-being. Bearing this in mind, no system should ever be misused by individuals or a privileged minority to amass private wealth and personal power. Furthermore, every individual has the natural right and responsibility to work for his livelihood and develop his potential as a human being. Consequently, every individual should be equally supported in his efforts to acquire meaningful work where he can apply and develop his individual abilities for the benefit of all. Only then can our system truly develop and grow into a strong and prosperous society, where all human needs are equally fulfilled, all human rights are equally respected, and all human beings draw equal benefits for equal efforts from the fruits of their common labor. This vision is not an illusion. It is an achievable dream rooted in logic that can be realized with the necessary wisdom, self-determination and hard work.

In 1962, a group of students in Port Huron, Michigan had a similar vision and took it upon themselves to draw up an agenda for their generation to work towards its realization. In a statement they wrote, formulating their goals, known as the Port Huron Statement, they envisioned a system that *«would replace power rooted in possession, privilege, or circumstance by power and uniqueness rooted in love, reflectiveness, reason, and creativity»* (see tomhayden.com/porthuron.htm). When power is used for material gain only, it becomes a force of corruption, enslavement, exploitation and oppression. In a system guided by reason and love, power may therefore only be used to acquire knowledge and wisdom and to promote human progress. In the system envisioned by the students of Port Huron, the common people would participate in the decision-making process of the government via public groupings formed for this purpose and thus share in social decisions determining the quality and direction of their life. The students of Port Huron also envisioned an economic system based on the principles *«that work should involve incentives worthier than money or survival. It should be educative, not stultifying; creative, not mechanical; self-directed, not manipulated, encouraging independence, a respect for others, a sense of dignity, and a willingness to accept social responsibility, since it is this experience that has crucial influence on habits, perceptions and individual ethics.»*

In contrast to today's economic principles of global market expansion and profit maximization, through which employees are often reduced to the status of production or service machines that may be used and discarded at will, the above principles promote the development of well-rounded, creative and socially responsible citizens, who in turn promote the development of a healthy economy and a humanitarian society. In keeping with the spirit of these principles, let's imagine a society based on humanism and the cultivation of universal human values such as knowledge, wisdom, truth, love, logic and justice. Imagine a society whose greatest priority is to fulfill the needs of its people and promote human progress while maintaining a balance with nature – a society, in which the individual voluntarily takes over and fulfills various tasks, according to his abilities, for a given number of hours each day. In return, the individual receives everything he needs to live as compensation for his work: food, clothing, housing, energy, education, medical care, transportation and all other life necessities. This way, every individual would receive equal compensation for an equal number of hours worked, and all people would have enough to lead a

fulfilling life. This type of social equality can only be achieved, however, when humanity lives in balance with nature. Only then would it be possible to provide equal education and meaningful work for all citizens of earth, through which our economy would naturally blossom and grow. Such a system is admittedly far from being realized today, but it is nonetheless achievable and well worth striving for.

Our current system, which is based on the illogical concept of endless economic growth and the hoarding of material wealth by a small fraction of our global population, has caused the economic stagnation and social disintegration that we suffer from today and is no longer sustainable. If we wish to save our planet and make life on earth worth living for future generations, it is time for us to lay the groundwork for a truly humanitarian society, in which universal values are cultivated that unite humanity and promote world peace and in which humankind lives in harmony with nature and fully respects the natural freedoms and rights of all human beings. We can only achieve this, however, if we are willing to accept more social responsibility by working towards a true people's democracy, in which we, the people, may actively participate in the decision-making process of our government and vote directly on all issues that affect our lives via people's referendums (see *Equality for all* and *Gleichwertigkeit* by Rebecca Walkiw).

Direct democratic participation is also reflected in the principles formulated by the students of Port Huron, which state *«that the economic experience is so personally decisive that the individual must share in its full determination»* and *«that the economy itself is of such social importance that its major resources and means of production should be open to democratic participation and subject to democratic social regulation.»* Today, a small but growing number of our global population has access – via computers and information technology – to a wealth of knowledge pertaining to frontier sciences, the humanities and universal life, which can help us make tremendous strides in our overall human awareness and human progress (see www.figu.org). If we learn to live according to the laws of nature and always seek the truth in developing our awareness and human qualities, our dream of a truly humanitarian society will become a reality.

In view of all the above-stated, I think it is very worthwhile to start up a business today and create meaningful work wherever possible, so that ever more people can become self-supportive through their own creative efforts and help others to do the same. This would not only improve the humanitarian situation in our society but would also strengthen the overall economy. If all people would unite as a global family and work together in the spirit of brotherhood, we could not only strengthen our global economy but we could also achieve the principal goal envisioned by the students of Port Huron, which is to create a world *«where hunger, poverty, disease, ignorance, violence, and exploitation are replaced as central features by abundance, reason, love and international cooperation.»*

This vision, which I believe is the greatest goal of our global humanity, was expressed by another child of the same generation with the following words:

Imagine no possessions
I wonder if you can
No need for greed or hunger
A brotherhood of man
Imagine all the people
Sharing all the world ...

You may say I'm a dreamer
But I'm not the only one
I hope someday you'll join us
And the world will live as one

(From *Imagine* by John Lennon)

Join us in the struggle for...

*A global population in balance with nature
Meaningful work, equality and a life of human dignity for all people
A multinational peace-fighting troop to restore and safeguard world peace
A direct democracy with people's referendums worldwide
A humanitarian society guided by truth, knowledge, wisdom, reason and love
A healthy planet with sufficient space and resources to easily sustain all life on earth...*

*Together, we shall overcome.
When the going gets tough, the tough get going!*

Rebecca Walkiw, Germany

VORTRÄGE 2007

Auch im Jahr 2007 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

Achtung: Wichtige Änderung!

Die Vorträge werden ab Juni 2007 im Saal des Centers durchgeführt.

27. Oktober 2007

Guido Moosbrugger

**Menschliche Geistform II
Was sind Elementarteilchen?**

Pius Keller

Schön, wie die Natur arbeitet

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.- (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

VORSCHAU PASSIVGRUPPE-ZUSAMMENKUNFT 2008

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 24. Mai 2008 statt, in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG. Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.- (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org